

durch Dämonen vertrieben werden T. 208, 5 ἀλλ' ἐν θεῷ τῷ Ἀσκληπιῷ
 <ΑΛΛΑ> ΨΑΤΗΕΧ <ΔΑΙ>ΜΩΝΙΟΝ . . . ζῷ πρην ὑπνοῦτε. Wo der griechische Text Unklarheiten zeigt, kehren sie im Koptischen in der Regel vergrößert wieder. So T. 263, 7 in dem Schlußurteil der Hohenpriester: εἰ ἕως τοῦ σώματος τοῦ λεγομένου Ἰωβὴλ τὸ μνημόσυον αὐτοῦ γινώσκετε ὅτι ἐπικρατεῖ ἕως τοῦ αἰῶνος κτλ. Diesen sinnlosen Satz hat der Kopte schon vorgefunden und ihn zu interpretieren versuchend sklavisch weitergegeben: χε ψα σοτι υἱ πετεψατ πορτε εροφ χε ἰωβηλ ερε περῑπισερε οὔω εῷωπε φῡσοφ. τετῑαεῑε χε περῑραν ἡαποτι εβωα ψα εἰεεε.

Daher ist es von seiten der Textkritik in Abrede zu stellen, wenn R. meint: „on ne peut ignorer que le document de Turin est, avec la palimpseste très fragmentaire de Vienne, la base fondamentale sur laquelle s'est appuyée la critique.“ Damit fallen aber auch weittragende Folgerungen für die Entstehungsgeschichte der Acta. Denn auf die letztgenannte Stelle baut R. hauptsächlich den Nachweis auf, daß die Schrift gnostische Einflüsse verrate. Die sämtlichen Belegstellen sind textkritisch unsicher bezw. lassen erkennen, daß schon die griechischen Abschreiber nicht wußten, was die Worte bedeuteten. Insofern der koptische Papyrus ermöglicht, das Alter der Rezension A zu bestimmen, besitzt er einen hohen Wert für die Textgeschichte. Wie fern er aber selbst schon den Anfängen steht, kann man kaum deutlicher ermessen, als wenn man die syrische Überlieferung daneben hält, die Rahmani 1908 veröffentlicht hat.

DR. A. ALLGEIER.

D) LITERATURBERICHT.

(Mit freundlicher Unterstützung der Herren Pfarrverweser K. Kaiser in Norsingen und Dr. W. Lüdtke in Kiel.)

Bearbeitet vom Herausgeber.

AB. = Analecta Bollandiana. — ABKKs. = Amtliche Berichte aus den Königlich-kunstsammlungen. — ABSA. = The Annual of the British School at Athens. — AIBL. = Académie des Inscriptions et Belles Lettres. Comptes rendus. — AJPh. = American journal of Philology. — APf. = Archiv für Papyrusforschung. — B. = Bessarione. — BA. = Bollettino d'Arte. — BALAC. = Bulletin d'ancienne littérature et d'archéologie chrétiennes. — BAP. = Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg. — BbZ. = Biblische Zeitschrift. — BCMI. = Buletinul comisiunii monumentelor istorice. — BJb. = Bonner Jahrbücher. Jahrbücher d. Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — BKv. = Bibliothek der Kirchenväter. — BS. = Bibliotheca Sacra. — BSGW. = Berichte über die Verhandlungen d. K. Sächsischen Gesellschaft d. Wissenschaften zu Leipzig. — BV. = Bogoslovskij Vestnik. — BW. = The Biblical World. — BZ. = Byzantinische Zeitschrift. — ChrK. = Χριστιανική Κρήτη. — OQR. = The

Church quarterly review. — CSCO. = Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. — Dk. = Didaskaleion. — DPhH. = Dissertationes Philologicae Hallenses. — EE. = Ἐπιστημονικὴ ἐπετηρίς. — EFKhW. = Ergebnisse und Forschungen des Krankenhauswesens. — EO. = Échos d'Orient. — Eph. = Ἑκκλησιαστικὸς Φάρος. — Ét. = Études publiées par les PP. de la Compagnie de Jésus. — Exp. = The Expositor. — ExpT. = The Expository Times. — HA. = Handes Amsorya. — HJb. = Historisches Jahrbuch. — HStCPh. = Harvard Studies in Classical Philology. — HUG. = Ἑῴνια. Hommage internationale à l'Université nationale de Grèce. — HZ. = Historische Zeitschrift. — IgJb. = Indogermanisches Jahrbuch. — IRSL. = Izvěstija der Abteilung für russische Sprache und Literatur der Petersburger Akademie. — JA. = Journal Asiatique. — JbAK. = Jahrbuch der Studien der kaiserl. (russischen) Archäographischen Kommission. — JbDAI. = Jahrbuch des Kaiserlichen Deutschen Archäologischen Instituts. — JBL. = Journal of Biblical Literature. — JMVa. = Journal des (russischen) Ministeriums für Volksaufklärung. — JQR. = Jewish quarterly Review. — JS. = Journal des Savants. — JTSt. = Journal of theological Studies. — K. = Der Katholik. — KhrČ. = Khristianskoe Čtenie. — KhrV. = Khristianskij Vostok. — M. = al-Machrik. — MAH. = Mélanges d'archéologie et d'histoire. — MAIA. = Mitteilungen des Kaiserlichen Archäologischen Instituts in Athen. — MFO. = Mélanges de la Faculté orientale de Beyrouth. — MSOS. = Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen. — NAMS. = Nouvelles Archives des missions scientifiques. — NJb. = Neue Jahrbücher für das klassische Altertum usw. — NS. = Νέα Σιών. — NtSt. = Neutestamentliche Studien Georg Heinrici zu seinem 70. Geburtstage (14. März 1914) dargebracht von Fachgenossen, Freunden und Schülern. — OE. = Onze Eeuw. — OLz. = Orientalische Literaturzeitung. — Pant. = Πάνταϊνος. — PASCH. = Papers of the American Society of Church History. — Ph. = Philologus. — PO. = Patrologia Orientalis. — RAC. = Revue de l'art chrétien. — RB. = Revue Biblique Internationale. — RG. = Rassegna Gregoriana. — RH. = Revue historique. — RHE. = Revue d'histoire ecclésiastique. — RhM. = Rheinisches Museum. — RKw. = Repertorium für Kunstwissenschaft. — RO. = Roma e l'Oriente. — ROC. = Revue de l'Orient Chrétien. — RPA. = Revue pratique d'apologétique. — RPh. = Revue de philologie, d'histoire et de littérature anciennes. — RPhon. = Revue Phonétique. — RQH. = Revue des questions historiques. — RQs. = Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte. — RSR. = Recherches des sciences religieuses. — RStO. = Rivista degli Studi Orientali. — SbHAW. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. — StIFC. = Studi Italiani di Filologia Classica. — StMGB. = Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens. — StR. = Studi Romani. — TAK. = Trudy der Geistlichen Akademie von Kiew. — TG. = Theologie und Glaube. — TLz. = Theologische Literaturzeitung. — TPMs. = Theologisch praktische Monatsschrift. — TQs. = Theologische Quartalschrift. — TR. = Theologische Revue. — TuU. = Texte und Untersuchungen. — VATL. = Vlaamische Academie voor Taal- en Letterkunde. Verslagen en Mededeelingen. — VVr. = Vizantijskij Vremennik. — WBG. = Wissenschaftliche Beilage zur Germania. — WsKPh. = Wochenschrift für klassische Philologie. — WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. — ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. — ZDPV. = Zeitschrift des Deutschen Palästinavereins. — ZKg. = Zeitschrift für Kirchengeschichte. — ZKT. = Zeitschrift für katholische Theologie. — ZMw. = Zeitschrift für Missionswissenschaft. — ZNtW. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft. — ZWT. = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Römische Zahlen bezeichnen die Bände, vor denselben stehende arabische die Serien von Zeitschriften. Bei Büchern wird das Erscheinungsjahr nur vermerkt,

wenn es von dem Jahre 1914 verschieden ist. — Der OC. stand bei Kriegsausbruch in einem Tauschverhältnis mit folgenden Zeitschriften: BbZ., BZ., EO., EPh. (mit Einschluß des Pant.), M., MAIA., RB., RHE., ROC., RStO., ZDMG., ZDPV., ZNtW. Seit Kriegsausbruch ist über die Hälfte dieser Zeitschriften nicht mehr bei dem Herausgeber eingegangen. Auch war es diesem seit Monaten nicht mehr möglich, regelmäßig die Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek zu benützen. Durch beide Umstände ist eine starke Lückenhaftigkeit des vorliegenden Berichtes bedingt, welche man vorläufig im Hinblick auf die Weltlage entschuldigen wolle. Zusendung von Separatabzügen in unser Interessengebiet einschlagender Veröffentlichungen aus anderen als den obengenannten, namentlich aus weniger verbreiteten und aus solchen Zeitschriften, die nur ausnahmsweise jenes Gebiet berühren, würde namentlich unter den augenblicklichen Verhältnissen eine möglichst erschöpfende Berichterstattung in hohem Grade fördern und wird deshalb dringender als je an die Adresse des Herausgebers in Sasbach, Amt Achern (Grrgt. Baden), Villa Rosa im Dienste der Sache erbeten. Auf solchen wolle der Titel der betreffenden Zeitschrift, sowie die Band-, Jahres- und Seitenzahl jeweils gütigst vermerkt sein.

I. Sprachwissenschaft. — Semitische Sprachen: Grimme handelt ZDMG. LXVIII 259—269 über *Semitische P-Laute*, deren er, in erster Linie vom Äthiopischen ausgehend, drei verschiedene für das Ursemitische feststellt. Barth hat auf Grund sorgfältigster Zusammenstellung des Materials *Die Pronominalbildung in den semitischen Sprachen* (Leipzig 1913. — XV, 183 S.) als scharfsinniger Beobachter verfolgt, und untersucht ZDMG. LXVIII 360—364 *Die Etymologie von arab. لَيْسَ „nicht“, لَيْسَ „nicht sein“*, wobei u. A. für das erstere auf äthiopisch አይ hingewiesen und für das letztere ein Zusammenhang mit dem syrischen ܐܝܢ abgelehnt wird. *Semitische Sprachprobleme*, die ebenda 365—372, 600ff. H. Bauer erörtert, sind die von ihm verfochtene Priorität des Imperfekts dem Perfekt gegenüber, die Herkunft der Objektspartikel yāt, ܝܬ usw., der Feminincharakter der paarweise vorhandenen Körperteile, sowie der Status constructus und Verwandtes. Mit der Erwerbung von Tripolis durch Italien dürfte es zusammenhängen, daß die letzten Jahre gerade innerhalb des italienischen Sprachgebiets eine stattliche Reihe von Hilfsmitteln zur Erlernung des Arabischen gebracht haben. Es seien genannt: da Aleppo und Calvaruso *La lingua araba senza maestro. Metodo pratico-teorico ad uso degli italiani* (Palermo 1912. — 372 S.), die *Primi elementi di lingua araba* von da Casteltermini (Palermo 1912. — 48 S.) und des gleichen Verfassers *Corso elementare di lingua araba ad uso delle scuole medie* (Beirut 1912. — 184 S.), Berti *Sillabario arabo ad uso degli Italiani* (Ascoli Piceno 1912. — 35 S.), Cardaḥi *Trattato di grammatica arabo-italiana con indice alfabetico italiano-arabo contenente le voci indeclinabili, preposizioni, interiezioni, avverbi e nomi usati avverbialmente* (Rom 1913. — XIII, 229 S.), die *Grammatica elementare della lingua araba per uso degli italiani compilata da un arabo* von Cattani (Rom 1912. — VI, 143 S.) und desselben Gram-

matica teorico-pratica della lingua araba per le scuole italiane (Città di Castello. — VIII, 372 S.), Fieocchi, دليل الطالب لدراسة اللغة العربية. Vol. I: *Studio teorico-pratico della lingua araba ad uso delle scuole medie e superiori*. Vol. II: *Studio comparativo della lingua araba letteraria e comune* (Turin 1912. — VII, 319; V, 155 S.), Gabrieli *Manuale di arabo letterario*. I. *Grammatica*. *Prime letture* (Rom 1913. — VI, 272 S.), Di Matteo *Grammatica araba con esercizi di traduzione, dialoghi ecc.* (Tunis 1912. — 319 S.), Pacini *Nozioni grammaticali di lingua araba: fonologia e morfologia* (Florenz 1912. — 162 S.), Pizzi *Manuale della lingua araba scritta*. *Grammatica, Temi, Antologia, Vocabolario* (Florenz 1913. — XXII, 357 S.), Scialhub *Grammatica italo-araba con i rapporti e le differenze tra l'arabo letterario e il dialetto libico*. *Guida degli studiosi nella lingua degli Arabi* (Mailand 1913. — XIII, 398 S.), Strumia-El-Heelh *Grammaticetta pratica della lingua araba, per uso dei viaggiatori, commercianti, soldati in Eritrea, Tripolitania e Cirenaica* (Turin 1912. — IV, 114 S.) und Vaccari *L'arabo scritto e l'arabo parlato in Tripolitania*. *Grammatica elementare pratica* (Florenz [1913]. — VIII, 187 S.). Diesen Erscheinungen entsprechen auf dem deutschen Boden eine *Kleine arabische Sprachlehre* von Harder (Heidelberg 1913. — VI, 164 S.), auf dem französischen Abderrahman *Enseignement de l'arabe parlé et de l'arabe régulier d'après la méthode directe*. *Deuxième période: classes de quatrième et de troisième* (1913. — VIII, 144 S.) und eine zweite Auflage von Soualah *Méthode pratique d'arabe régulier, à l'usage de tous les établissements d'instruction* (1912. — XIII, 335 S.), auf dem englischen Amery Bey *Aid to Arabic: for officers, officials and others desirous of acquiring a general knowledge of the Arabic language* (1912. — 181 S.) und Sterling *Arabic and English idiom conversational and literary* (London 1912), auf dem spanischen Cerdeira *Gramatica de Arabe literal*. I. (Beirut 1912. — XIII, 215 S.) Zur arabischen Dialektkunde ist, abgesehen von den ihr zugute kommenden Partien einzelner der genannten Lehrbücher, eine 3. verbesserte Auflage von L. Bauer *Das Palästinensische Arabisch, die Dialekte des Städtlers und des Fellachen*. *Grammatik, Übungen und Chrestomathie* (Leipzig 1913. — X, 264 S.) zu verzeichnen. — Biblische, patristische und byzantinische Gräzität: Auf den Vergleich mit der Sprache der Papyri gründen sich Dk. II 423—455 *Note di grammatica neotestamentaria* von Barale über instrumentales εἶ, zu Mk. 4,8 und 4,21 und über den Gebrauch von ἐάν statt ἄν. Deißmann hat NtSt. 115—119 erneut über das Vaterunserwort Ἐπιούσιος, Böhlig und Dibelius haben ebenda 170—177 bzw. 178 bis 189 über die Paulinischen Ausdrücke Ἐπίγνωσις ἀληθείας gehandelt. Die 5. Lieferung des in 10. Auflage durch Kögel bearbeiteten Cremer'schen *Biblisch-theolog. Wörterbuchs der neutestamentlichen Gräzität*

(Gotha. — S. 609—768) reicht von $\kappa\lambda\tilde{\eta}\rho\omicron\varsigma$ bis Νοῦς . Guibert handelt RSR. IV 565—596 *Sur l'emploi d'ἐλπίς et ses synonymes dans le NT*. Charis betitelt sich *Ein Beitrag zur Geschichte des ältesten Christentums* von Wetter (Leipzig. — 224 S.), der sich auf wertvollen Untersuchungen über die Bedeutung des Wortes im NT und in gleichaltrigen außerbiblischen Quellen aufbaut. *Ein sprachliches Zeugnis für die Hellenisierung des Christentums* erblickt Deißmann ZWT. LV 260f. in dem attizistischen Optativgebrauch des Klemens von Alexandria. Sprachliche Untersuchungen zu *Cosmas Indicopleustes* bringt eine Dissertation von Wittmann (München. — VI, 67 S.) — Mittel- und Neugriechisch: Hatzidakis hat unter dem Titel *Ἑλληνικαὶ μελέται* (Athen 1913. — 64 S.) eine Reihe im Laufe der Zeit erschienener Aufsätze zur mittel- und neugriechischen Philologie vereinigt wieder herausgegeben. *Mittel- und neugriechische Erklärungen bei Eustathius* werden von Kalitsunakes MSOS. XVI 2. 99—112 eingehend besprochen. Ebenderselbe leitet in dem Aufsätze *Ἡ ἐν τῇ γλώσσῃ ἐκ τῆς λατρείας χρῆσις τοῦ ἐπτά* HUG. 252—274 die Intensivbedeutung von ἐπτά im neueren Griechisch aus der Sprache des antiken Kultus ab. *Phénomènes de contraction en grec moderne* werden von Pernot RPhon. III 258—264 erörtert. In den *Scritti vari di erudizione e di critica in onore di Rodolfo Renier* (Turin 1912) handelt S. 981—999 Bartoli unter dem Titel *Romania e Ρωμανία* über die verschiedene Betonung lateinischer und rumänischer Fremdwörter im Griechischen. Triantaphylides *Ἡ ὀρθογραφία μας* (Athen 1913. — 174 S.) tritt für Reform der neugriechischen Orthographie ein. Ein gutes Lehrbuch der Sprache ist Barths *Neugriechisch. Metoula-Sprachführer, eine verkürzte Methode Toussaint Langenscheidt* (Berlin-Schöneberg 1913. — 183 S.) — Slavische Sprachen: О происхождении Глаголицы (*Die Herkunft der Glagolitica*) betreffend nimmt Fortunatov IRSL. 1913 IV, 221—256 für einige Buchstaben unabhängig von Wessely zum koptischen Alphabet seine Zuflucht. — Armenisch: Aus früher allmählich in HA. erschienenen Artikeln sind Vardanians ausgezeichnete *Գաղափարն ընդան լեզուի լեզուի*. *Գաղափարն ընդան լեզուի*. (*Lexikalische Beobachtungen. Klassische Periode. I*) (Wien 1913.) hervorgegangen. — Georgisch und Verwandtes: Aus dem Volksmunde gesammelte *Грузинский (Картский) глоссарий по имерскому и рачискому говорамъ* (*Georgische [Kartvel.] Glossare in den Dialekten von Imeria und Račë*) wurden von Beridze (Petersburg 1913. — 76 S.) vorgelegt. Caraia handelt (Petersburg 1913. — 82 S.) *Объ отношеніи абхазкаго языка къ яфетическимъ* (*Über das Verhältnis der abchasischen Sprachen zu den japhetischen*). Auch Marr hat (Petersburg 1913. — 51 S.) *Къ вопросу о положеніи абхазкаго языка среди яфетическихъ* (*Zur Frage über die Stellung der abchasischen Sprache unter den japhetischen*) Stellung genommen, nachdem er Изъ лингви-

стической поездки въ Абхазію (*Von einer linguistischen Reise in Abchasien*) mitgebrachtes Material zu deren Beantwortung BAP. 1913. 303—334 der Öffentlichkeit unterbreitet hatte.

II. Orts- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Folklore. — Kartographie und Statistik: Auf *Die Exkursionskarte von Jerusalem und Mitteljudäa* bearbeitet von Becker und Dalman bezügliche eingehende *Erläuterungen* hat der letztere ZDPV. XXXVII 348—370 veröffentlicht, nachdem er sich ebenda 278—284 *Zu den Karten und Bildern der württembergischen Bibelausgaben* in nicht durchweg günstigem Sinne geäußert hatte. Eine als erster Wurf in seiner Art ganz ausgezeichnete Leistung ist Streits *Atlas Hierarchicus. Descriptio geographica et statistica s. romanae ecclesiae tum Occidentalis tum Orientalis iuxta statum praesentem. Accedunt nonnullae notae historicae necnon ethnographicae* (Paderborn 1913. — VII, 128, 38 S. mit 37 Karten). — Reisebeschreibungen, Geographische Schilderungen: Von Bäckers *Konstantinopel, Balkanstaaten, Kleinasien, Archipel, Cypern. Handbuch für Reisende* liegt die 2. Auflage (Leipzig. — LXXIV, 484 S.) vor. Seinen wissenschaftlichen *Bericht über meine Reisen in Palästina im Jahre 1912* hat Kührtreiber ZDPV. XXXVII 113—123 zum Abschluß gebracht. *Die Zweiglinie 'Affule-Jerusalem der Hedschazbahn*, ihren geplanten Verlauf und ihre Bedeutung behandelt ebenda 267—270 Dieckmann. An populär gehaltenen Beschreibungen von Palästinareisen sind Langmesser *Palästina. Wanderskizzen aus dem Heiligen Lande* (Chemnitz 1912. — III, 139 S.) und Pailliez *Mon voyage à Jérusalem du 23 avril au 3 juin 1885* (Troyes 1912. — 123 S.) nachzutragen. Schumachers Nachrichten über *Unsere Arbeiten im Ostjordanlande* wurden ZDPV. XXXVII 123—135, 260—266 fortgesetzt. Über *Arte. Stadt und Land, ein Schatzkästlein der Natur und Kunst in Dalmatien* handelt Schleyer (Wiesbaden. — 180 S.). — Physikalische Geographie, Flora und Fauna, Wirtschaftsleben: Klein hat ZDPV. XXXVII 217—249, 297—327 *Das Klima Palästinas auf Grund der alten hebräischen Quellen* von der Bibel bis zum Talmud in reizvoller Weise behandelt. Blankenhorn bietet ebenda 180f. den üblichen tabellarischen Bericht über *Regenfall im Winter 1912/13 auf 5 Beobachtungsstationen des DPV in Palästina* und 372f. denjenigen über *Regenfall im Winter 1913/14 auf 6 Beobachtungsstationen des DPV in Palästina*. Während Dieckmann 271 in entsprechender Weise *Ergebnisse der Regenmessung in Hedschazbahngebiet, Winter 1913/14* vorführt und Lohmann 271ff. über *Die Assanierung Jerusalems* und ihr erfreuliches Fortschreiten eingehend berichtet, hat sodann L. Einsler 249—260 *Das Töpferhandwerk bei den Bauernfrauen von Ramallah und Umgegend* und Graf 327—348 *Die Perlmutter-Industrie in Bethlehem* besprochen, woneben an Wirtschaftsgeschichtlichem noch Fattal ۱۹۱۲ *نظر في حركة دمشق التجارية سنة ۱۹۱۲*

(*Bilan Commercial de Damas en 1912*) M. XVII 363—376 anzuführen wäre. — Palästina und die heiligen Stätten: Eine russische Quelle des 15. Jahrhunderts *Хождение Арсения Седунскаго* (*Die Pilgerfahrt des Arsenij von Saloniki*) nach Palästina, wird von Adrianova IRSL. 1913. III 195—224 neuherausgegeben und untersucht. *Die neutestamentlichen Lokaltraditionen Palästinas in der Zeit vor den Kreuzzügen* sind Gegenstand einer Arbeit von Klameth (Münster. — XII, 152 S.). Höpfl behandelt auf Grund unmittelbarer Ortskenntnis *Die Stationen des heiligen Kreuzweges in Jerusalem* (Freiburg i. B. — 119 S.) mit glücklicher Verbindung von historischer Kritik und erbaulicher Pietät. *Un texte d'Eutychius relatif à l'Éléona*, der sich in dem Berichte des arabischen Historikers über die Eroberung Jerusalems durch die Perser findet und bislang irrig auf die Justinianische Marienkirche bezogen wurde, wird durch Burtin RB. 2. XI 401—423 ausführlich erörtert. Eine Zusammenstellung der geschichtlichen Nachrichten über 'H Νέα Ἐκκλησία τῆς Θεοτόκου ἐν Ἱερουσαλῆμ bietet Phokylides NS. XIII 667—679, nicht ohne dabei auch auf das vielumstrittene Problem ihrer Lage einzugehen. Scrimgeour *Nazareth of to day* (London 1913) bringt eine ebenso eingehende als anschauliche Schilderung der heiligen Stätten jenes Ortes. — Ethnographie: *Nationaler Bestand, berufsmäßige Gruppierung und soziale Gliederung der kaukasischen Völker* sind der Gegenstand, den *Statistisch-ökonomische Untersuchungen* von Ischchanian (Berlin-Leipzig. — VIII 81 S.) betreffen. Unter der Redaktion von Volkov begann ein Sammelwerk über Украинскій народъ въ его прошлѣмъ и настоящемъ (*Das ukrainische Volk in seiner Vergangenheit und Gegenwart*) (Petersburg) zu erscheinen. — Kulturgeschichte: Bei Stiglmayr *Kirchenväter und Klassizismus. Stimmen der Vorzeit über humanistische Bildung* (Freiburg i. B. 1913. — VIII, 104 S.) kommen S. 4—32 die Griechen bis Synesios gut zu ihrem Recht. *Aus der Geschichte des Krankenhauswesens im früheren Mittelalter in Morgenland und Abendland* macht Sudhoff EFKhw. II 1—30 Mitteilungen, wobei er die betreffenden Leistungen von Byzanz sehr hoch einschätzt. Eine von dem Archimandriten Dositheos dem orthodoxen Patriarchen von Jerusalem und seiner Synode erstattete Ἐκθεσις ἐπὶ τῆς κατὰ τὸ ἔτος 1912—1913 καταστάσεως τῶν ἐν Παλαιστίνῃ ὑπὸ τοῦ Ἱεροῦ Κοινοῦ τοῦ Παναγίου Τάφου συντηρουμένων σχολῶν wurde NS. XIII 612—628 publiziert. — Folklore: Das in der griechischen Barbaralegende erwähnte Μέτρον λαμβάνειν war, wie Weyh BZ. XXIII 164ff. ausführt, das Abmessen einer Fußspur der Heiligen mit einem nachher als Amulett zu tragenden Faden, Band oder Tuchstreifen. Der Einfluß der Bibel auf Namengebung und Sprichwörter steht M. XVII 342—354, 430—436, 540—547, 621—631 in Fortsetzungen von Cheikhos النصرانية وادابها بين عرب الجاهلية (*Christianisme et Littérature avant l'Islam*) zur Rede.

Volkskundliches aus el-Qubebe bei Jerusalem haben Spoer und Hoddad ZDMG. LXVIII 233—252 in einer reichen Sammlung bekannt zu machen begonnen, für die jedoch bewußt wesentlich nur auf die muhammedanische und erst in zweiter Linie auch auf die spärliche christliche Bevölkerung Rücksicht genommen wurde. *Der böse Blick und ähnlicher Zauber im neugriechischen Volksglauben* wird durch B. Schmidt NJb. XXXI 574—613 behandelt. Der bekannte Folklorist Aničkov sucht in einem Werke über Язычество и древняя Русь (*Das Heidentum und das alte Rußland*) (Petersburg. — XXXVIII, 386 S.) unter Beigabe zweier kritisch bearbeiteter Texte den dürftigen Nachrichten möglichst viel abzugewinnen, wobei Ausblicke auch auf das Abendland sich eröffnen. Къ исторіи ложныхъ молитвъ въ южно-славянскои письменности (*Über die Geschichte der „erlogenen“ Gebete in der süd-slawischen Literatur*) handelnd bietet Jacimirsky IRSL. 1913 III 1—102. IV 10—126 eine reiche Sammlung der von ihm so genannten Texte abergläubischer Volksfrömmigkeit. Ein altrussisches Моление Даниїла Заточника (*Gebet des verbannten Daniel*) hat an Mindalev (Kasan. — 346, XXXVI S.) seinen Sospitator gefunden. Von De Vitt werden IRSL. 1913. II 88—114 Повѣсть о новгородскомъ посадникѣ Щилѣ (*Die Erzählung von dem Novgoroder Stadtoberhaupt Ščil*) und ihre Motive einschließlich der Bedeutung seines Namens (ob = Mönch?) untersucht.

III. Geschichte. — Quellenkunde: Bei de Labriolle *Les Sources de l'histoire du Montanisme* sind in sorgfältigster Sammlung die einschlägigen *Textes grecs, latins, syriaques avec une introduction critique, une traduction française, des notes et des „indices“* (Fribourg-Paris 1913. — CXXXVIII, 282 S.) geboten. Die wichtigsten *Texte zur Geschichte des Montanismus* hat außerdem auch Bonwetsch (Bonn. — 32 S. = Lietzmann *Kleine Texte* Nr. 129) zusammengestellt. Eine erneute Untersuchung, der Batiffol BALAC. IV 81—95 *Les documents de la Vita Constantini* unterzieht, gelangt zu dem Ergebnis, daß sechs von den 15 angeblichen Kaiserbriefen, welche Eusebios mitteilt, einen einheitlichen Block arianischer Fälschungen darstellen. Von Preisigkes *Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten* ist Heft 2 (Straßburg 1913. — S. 101—196) erschienen. Von Heisenberg und Wenger in mustergültiger Publikation mit gediegenem Kommentar vorgelegte und fast sämtlich ausgezeichnet erhaltene *Byzantinische Papyri in der Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München* (Leipzig-Berlin. — IX, 203 S. 37 Taf.) sind den JJ. 574—594 entstammende Stücke des Archivs von Paternmouthis. Wenigstens teilweise auf Urkunden der byzantinischen Zeit beziehen sich die *Notes from papyri in the British Museum* von Bell, APf. VI 100—103. Bei De Stoop *Het antisemitisme Le Byzantium onder Basilius den Mace-*

donier VATL. 1913. 449—511 wird Text und holländische Übersetzung der antijüdischen Streitschrift eines byzantinischen Geistlichen des 10. Jahrh. mit einleitenden Ausführungen über die Stellung der Juden im byzantinischen Reiche geboten. *Новый еврейскій документъ о хазарахъ и хазаро-руско-византийскихъ отношеніяхъ въ X вѣкѣ* (*Ein neues hebräisches Dokument über die Chasaren und die chasarisch-russisch-byzantinischen Beziehungen im 10. Jahrh.*) wird an dem Briefe eines chasarischen Juden von Kokovzev JM Va. 1913. Novemberheft. 150—172 behandelt. *Πисьмо патриарха К-аго Теофилакта къ Царю Болгаріи Петру* (*Der Brief des Kpler Patriarchen Theophylaktos an den bulgarischen Zaren Peter*) wurde von Petrovskij IRSL. 1913. III 356—372 mit einem Faksimile der Mailänder Hs. veröffentlicht. *Nachträgliches zu den Akten des Xenophonklosters* veröffentlichte Kurtz VVr. XVIII 2. 96—107 an sechs Urkunden aus den JJ. 1320, 1352, 1618, 1620, 1784 und 1802. *Περὶ τῆς ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ Κισάμου τῆς Κρήτης ἱερᾶς μονῆς τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου τῆς κυρίας Ὁδηγητρίας τῆς ἐπικαλουμένης Γωνιάς* handelnd bringt Lebedakes ChrK. II 3—58 Veröffentlichungen aus dem vom J. 1668 datierten Urkundenbuche des Klosters. *Ἀνέκδοτοι σημειώσεις εὐρεθεῖσαι ἐν τῇ ἱερᾷ μονῇ Βελανιδίας* sind NS. XIII 436—441 Gegenstand einer Publikation von Belanidiotes. Seine Sammlung von *Νέαι πηγὰὶ τῶν θεσμῶν τοῦ Ἀγίου Ὁρους* hat Petrakakes Eph. XIII 150—165 weitergeführt. Kugeas hat BZ. XXIII 143—163 das kultur- und wirtschaftsgeschichtlich höchst interessante *Notizbuch eines Beamten der Metropolis in Thessalonike aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts*, wie er wahrscheinlich macht, wohl des Joannes Eugenikos, ans Licht gezogen. In der Folge seiner *Ἀλεξανδρινὰ Σημειώματα* wurde durch Chr. Papadopoulos Eph. XIII 70—75 die *Ἐπιστολὴ πρὸς Κύριλλον Λούκαριν Πατριάρχην Ἀλεξανδρείας* eines Bischofs Matthaios Μυρέων publiziert. Ein *Βεράτιον καὶ φερμάνιον μητροπόλεως Κρήτης* vom J. 1756 wird durch Oikonomides ChrK. II 109—120 in griechischer Übersetzung mitgeteilt. Beim Amtsantritte desselben an Behörden und Private entrichtete „Geschenke“ sind die *Κανονικὰ πεσκέσια μητροπολίτου Κρήτης*, deren vom J. 1786 stammende Liste ebenda 59—108 Xanthudiades bekannt gibt und erläutert. Ein *Ἀνέκδοτον Πατριαρχικὸν Σιγγίλιον* des ökumenischen Patriarchen Kyrillos vom J. 1803 wird durch Belanidiotes NS. XIII 130—133 ediert. Durch Veselovskij und Družinin wurden in zwei weiteren Heften *Памятники первыхъ лѣтъ Русскаго Старообрядчества* (*Denkmäler aus den ersten Jahren des russischen Altgläubigentums*) (Petersburg 1913. — 28; 25 S. = JbAK. XXVI Nr. 4f.) erschlossen. Bei Palmieri *Un opera inedita di Fantino Kalaresso arcivescovo di Creta, sul concilio di Firenze* B. XXIX 284—294 wird die Publikation dieses Textes zu Ende geführt. Koikylides bietet NS. XIII 60—68 mit kurzer Ein-

leitung aus einer Jerusalemer Hs. Briefe des Θεόδωρος Πέντιος ἡ 'Πέν-
 δης ὁ Χῖος, der im 16. Jahrh. in Rom und Turin dozierte. Unter dem
 Titel *Une mission en Orient sous le Pontificat de Pie IV* hat Dib
 ROC. XIX 24—29 acht im J. 1535 ergangene Schreiben dieses Papstes
 zu veröffentlichen begonnen. Der hauptsächlich die Verhältnisse der
 Italo-Albanesen berücksichtigende *Contributo alla storia del rito greco
 in Italia* eines Ungenannten brachte RO. VII 272—285. 340—352.
 VIII 106—119. 339—360 bisher die Veröffentlichung einer Denkschrift
 des Mgr. G. Schiro aus dem J. 1742, eines Briefes des Kardinals San-
 torio an den Erzbischof von Reggio aus dem J. 1597, eines Schreibens
 des Erzbischofs A. Lombardi von Messina an diesen Kardinal vom
 J. 1588 und der Antwort des letzteren. *L'istruzione di Clemente VIII
 „super aliquibus ritibus graecorum“* (1595) *e le congregazioni per la
 riforma dei Greci* betreffen, die von ihm in römischen Archiven gefun-
 denen Dokumente, deren Publikation Karalevskij B. XXIII 344—
 365. 466—481 eröffnet hat. Ein von Antonio Caucus, lateinischem
 Erzbischof von Korfu, an Gregor XIII gerichtete Denkschrift *Per la
 storia delle recenti eresie dei greci* hat Palmieri ebenda 366—375 mit
 kurzer Einleitung herausgegeben und die Veröffentlichung von *Con-
 tributi documentarii per la storia della distruzione degli Episcopati La-
 tini in Oriente nei secoli XVI e XVII* Manucci 482—489 begonnen.
 Dem 18. Jahrh. entstammen die *Miscellanea di documenti che si re-
 feriscono alle relazioni della Chiesa Slava ortodossa mista colla Latina
 in Dalmazia*, die a. a. O. 490—512 durch Gentilizza vorgelegt zu
 werden anfangen. — Allgemeine und Profangeschichte: Ausführungen von
 Marini über *Costantino Magno e l'unione delle Chiese* B. XXIX 217
 —247. 393—419 beschäftigen sich mit den Gründen und Wirkungen
 der Verlegung der Reichshauptstadt nach Konstantinopel. In einer
 Arbeit über *Deux récentes controverses* RQH. XCV, 83—101 tritt
 Allard an zweiter Stelle zugunsten der neuerdings auf Grund des
 numismatischen Befundes bestrittenen Richtigkeit des Datums 312 für
 die Einführung des Labarums ein. Gediogene *Recherches sur la garde
 impériale et sur le corps d'officiers de l'armée romaine aux IV^e et V^e
 siècles* hat Babut RH. CXIV 225—260 begonnen. Von *Untersuchun-
 gen zur ostgotischen Geschichte* im Anschlusse an Prokopios von Körbs
 liegt ein erster Teil (Eisenberg 1913. — VIII, 113 S.), von einer
 Исторія византийской имперіи (*Geschichte des byzantinischen Reiches*)
 von Uspenskij der I. Band (Petersburg. — XIV, 872 S.) vor. Vol. II
 von *The Cambridge medieval history planned by Bury, edited by Gwat-
 kin and Withney* behandelt *The rise of the Saracens and the foun-
 dation of the western empire* (Cambridge 1913. — XXIV, 889 S.)
 Византийскій посолъ на Русь Мануилъ Комненъ (*Ein byzantinischer
 Botschafter nach Rußland, Manuel Komnenos*) wäre nach einer Unter-

suchung von Šestakov in *Sbornik zu Ehren von D. A. Korsakov* (Kazan 1913) 336—381 ein Sohn des späteren Kaisers Andronikos I. gewesen. *Die Balkanhalbinsel in der Zeit vor der Türkenherrschaft* betrifft eine *Topographisch historische Studie* von Wiser (Dießen vor München. — 168 S.). Ein Aufsatz von Salaville über *Un peuple de race turque christianisé au XIII^e siècle: les Comans* EO. XVIII 193—208 bietet eine einleitend bis in das assyro-babylonische Altertum zurückgreifende Gesamtbehandlung des Gegenstandes. *Der Übergang der Osmanen nach Europa im 14. Jahrh.* wird von Dräseke NJb. XXXI 476—504 behandelt. *Le siège, la prise et le sac de Constantinople par les Turcs en 1453* schildert Schlumberger (Paris. — III, 371 S., 20 Taf.) so meisterhaft, wie man es nur von ihm erwarten konnte. Über *Athen unter dem Halbmond (Ende des 17. Jahrhunderts)* liegt eine Studie von Elsnér (Kopenhagen 1913. — 144 S.) vor. *Die historische und kulturelle Bedeutung des armenischen Volkes* behandeln zwei Vorträge von Kapri (Wien 1913. — 69 S.) *Der Lehnsstaat in Georgien* ist Gegenstand einer Monographie von Reimers (Leipzig. — 64 S.) Bei Hoetzsch *Rußland. Eine Einführung auf Grund seiner Geschichte von 1904—1912* (Berlin 1913. — XVIII, 550 S.) greift eine geistvolle Betrachtung ungleich tiefer, als es der Titel andeutet, in den geschichtlichen Wurzelboden der heutigen Erscheinungen. Speziell über die *Три центра древнѣйшей Руси (Drei Zentren des ältesten Rußland)* verbreitet sich Parchomenko IRSL. 1913. II 79—87. Eine *Geschichte von Montenegro und Albanien* (Gotha. — XV, 462 S.) wird Gopčević verdankt. *Istoria Statelor Balcanice în epoca modernă (Die Geschichte der Balkanstaaten in der Neuzeit)* behandeln in Buchform erschienene *Lectii tinute la Universitatea din Bucaresti (Vorlesungen gehalten an der Universität von Bukarest)* im Studienjahre 1912—13 von Jorga (Bukarest 1913. — 412 S.). — Lokalgeschichte: Über die verschiedenen *Ὀνομασίαι τῆς Ἱερουσαλῆμ* hat Themeles NS. XIII 901—908 zu handeln angefangen. Von Phokylides wird ebenda 217—240. 337—343 *Σκυθόπολις ὑπὸ τοπογραφικὴν καὶ ἱστορικὴν ἔποψιν* in einer fleißigen Arbeit behandelt, die u. A. einen Abriß der ganzen älteren Kirchengeschichte der Stadt enthält. *Ἡ νῆσος Σκίαθος καὶ αἱ περὶ αὐτὴν νησίδες* sind der Gegenstand einer *Μελέτη τοπογραφικο-ἱστορικῆ μετὰ χαρτου καὶ εἰκόνων* von Euangelides (Athen 1913. — 224 S.) — Kirchengeschichte: Von einer der Geschichte desselben gewidmeten Monographie über *The orthodox greek patriarchate of Jerusalem* von Dowling ist eine dritte Auflage (London 1913. — 171 S.) zu vermerken. *Les origines du christianisme chez les Gots* behandelt Mansion AB. XXXIII 5—30 auf Grund der hagiographischen Quellen mit dem Ergebnis, daß dieselben vor 376 noch nicht in ihrer Gesamtheit arianisch waren, sondern mindestens drei verschiedenen Kommunitäten angehörten. *Die schwarzen*

Syrer des Philostorgios wären nach Marquart TLz. XXXVIII 705—709 die Galla, bei denen sich mehrfach Spuren ehemaligen Christentums zeigen. Von Phokylides sehen sich NS. XII 866—882, XIII 76—91. 553—562 der hl. Πορφύριος ἐπίσκοπος Γάζης und XIII 605—611 ein anderer Palästinenser des 5. und 6. Jahrs., Ὁ ἅγιος Θεόγνιος ἐπίσκοπος Βιτολίου, eine Würdigung ihres Lebens und Wirkens gewidmet. *La réaction chalcédonienne sous l'empereur Justin (518—527)* behandelt Duchesne MAH. 1913. 337—363. Eine kleine Arbeit von Rasponi betrifft *La nomina dei vescovi suffraganei della metropoli ravennate sotto l'amministrazione bizantina* (Bologna 1911. — VIII 11 S.) *Les relations de S. Théodore Studite avec Rome* hat Van den Vorst AB. XXXII 439—447 sorgfältig verfolgt. An der Wende vom 8. zum 9. Jahrh. steht der Μιχαὴλ πρεσβύτερος καὶ σύγκελλος Ἱεροσολύμων, dessen Lebensbild Phokylides NS. XIII 733—749 durch einen Überblick über seinen literarischen Nachlaß ergänzt. Von Parchomenko wurde Начало христианства Русь (*Der Anfang des Christentums in Rußland*) im 9. und 10. Jh. behandelt (Poltava 1913. — 302 S.) *Очерки по церковно-политической истории Киевской Руси X—XII в.* (*Studien zur kirchenpolitischen Geschichte des Kiever Rußlands im 10.—12. Jh.*) (Petersburg 1913. — XV 414 S.) werden Priselkov verdankt. Eine Dissertation von Wellehofer über *Johannes Apokaukos, Metropolit von Naupaktos in Aetolien (ca. 1155—1233)* (Freising 1913. — 69 S.) schildert sehr gut *Sein Leben und seine Stellung im Despotate von Epirus unter Michael Dukas und Theodor Komnenos*. Über الطائفة المارونية ولهبانية اليسوعية في القرنين السادس عشر والسابع عشر (*Les Maronites et la Compagnie de Jésus aux XVI^e et XVII^e siècles*) handelt Cheikho M. XVII 321—331. 445—457. Von Saba *Entre Melkites et Maronites au XVIII^e siècle (1710—1798)* erschien EO. XVIII 229—239 eine Fortsetzung. Von Photopulos wurde NS. XIII 641—652 Ὁ πατριάρχης Ἱεροσολύμων Πολύκαρπος (1808—1827) zum Gegenstand eines Aufsatzes, von Armalé M. XVII 401—423 التذكار الخمسينى لوفاة السيد انطون سميرى (*Le 50^e Anniversaire de la mort du Patriarche Ant. Samhiri*) zum Ausgangspunkt einer Darstellung des Lebens und der Wirksamkeit dieses im J. 1864 an der Spitze der unierten syrischen Kirche des „reinen“ Ritus verstorbenen Prälaten gemacht. *La Hiérarchie catholique en Chine, en Corée et au Japon (1307—1914)* behandelt ein Essai von Moidrey (Zi-ka-wei. — 301 S.) — Konziliengeschichte: Zurantonello *Il concilio di Gerusalemme* (Vicenza 1913. — 60 S.) trat für die Annahme der Identität der Apg. 15 und Gal. 2 erzählten Vorgänge ein, während Weber TQs. XCV 81—100 entschieden *Zweierlei Apostelverhandlungen über die Stellung der Heidenchristen zum Mosesgesetz (Gal. 2 und Apg. 15)* unterschieden sehen will und auch TPMs. XXIV 133—138 unter dem Titel:

Heraus aus der Sackgasse der Paulusforschung! den Kampf zugunsten dieser Annahme fortsetzt. Turner veröffentlicht JTSt. XV 161—178 griechische *Canons attributed to the Council of Constantinople, A. D. 381, together with the names of the bishops from two Patmos Mss POB', POC'*; während die Bischoflist bisher nur syrisch und lateinisch bekannt war, liegen die Kanones selbst mit Ausnahme der Nrn. 18 und 21 auch im dritten Kanonischen Briefe des Basileios an Amphilochios vor. Zur *Vorgeschichte des ephesinischen Konzils* äußert sich Schwartz HZ. CXII 237—263. Von den *Acta et Decreta Concilii Nationalis Armenorum Romae habiti anno 1911* ist die amtliche Ausgabe (Rom. — 47, 693 S.) erschienen. — Geschichte des Mönchtums: Von einer *Geschichte der frühchristlichen Askese bis zur Entstehung des Mönchtums in religionsgeschichtlichem Zusammenhang* von Strathmann behandelt ein erster Band (Leipzig. — XIII, 344 S.) *Die Askese in der Umgebung des werdenden Christentums*. Albers erörtert StMGBo. 1914. 345 ff. die Frage: *Ist der bei Kassian Instit. 5 37ss. erwähnte Einsiedler Archebios identisch mit dem in Collat. 11,2 genannten Bischof Archebios von Paphlagonia?* Eine *Étude sur les moines d'Égypte depuis le concile de Chalcédoine (451) jusqu'à l'invasion arabe (640)* (Paris. — VIII, 195 S.) hat van Cauwenbergh zum Verfasser. Über *Das Kloster zum hl. Kreuz bei Jerusalem* verbreitet sich Lübeck K. 4. XIII 355—369. — Chronologie: Von Lebedev wird VVr. XVIII 148—389 *Изъ исторіи древнихъ пасхальныхъ цикловъ* (*Aus der Geschichte der alten Osterzyklen*) speziell 19-лѣтній циклъ Анатолія Лаодикійскаго (*Der 19jährige Zyklus des Anatolios von Laodikeia*) sehr eingehend besprochen. Von Stepanov wird IRSL. XVIII 115—131 *Замѣтка объ изслѣдованіи Буръ болгарскаго лѣтосчисленія* (*Eine Bemerkung zu Burys Untersuchung über bulgarische Zeitrechnung*) gemacht. Nach Mikkolos Ausführungen über *Тюркско-болгарское лѣтосчисленіе* (*Turko-bulgarische Zeitrechnung*) ebenda 243—247 soll von den stets paarweise vorkommenden bisher unerklärten Wörtern im Imennik jeweils das erste ein Jahr eines 12jährigen Zyklus, das zweite einen Monat bezeichnen. — Gegenwart: Die von Lacomte und Gioberret bearbeitete *Chronique des Eglises orientales* EO. XVIII 257—266 bezieht sich auf die georgianischen Armenier, das griechische Patriarchat Konstantinopel, die unierten und orthodoxen Rumänen und Rußland. Das letztere steht in der im übrigen noch Berichte aus Grottaferrata, Rom, Bulgarien und Galizien bringenden anonymen *Cronaca* RO. VII 312—320. 370—384, VIII 50—64. 123—127. 182—192. 243—254. 367—380 im Vordergrund des Interesses, wobei neuerdings namentlich die durch den Weltkrieg geschaffenen Verhältnisse und Probleme Beachtung finden. Über *Het karakter der griekische Kerken de toekomst van het hellenisme* handelt de Zwaan OE. XIV 1. 382—408. *Le dilemme de l'évolution*

religieuse en Russie wird RPA. XVII 359—362 durch d'Herbigny in Kürze beleuchtet. Die Frage: *Qui protégea l'Athos?* untersucht ein Ungenannter Ét. CXXXVIII 145—170 mit Rücksicht auf die *Rivalités religieuses et politiques entre la Russie et la Grèce*. Als Ἀδικοι μομφαί werden Pant. VI 245—248 von Chr. Papadopoulos die wegen seiner Stellung den onomatolatrischen Athosmönchen gegenüber gegen das ökumenische Patriarchat gerichteten russischen Klagen zurückgewiesen. Über Οἱ Πῶσοι ἐν Παλαιστίνῃ verbreitet sich ebenda 197—204 Papamichaël. In anonymen Ausführungen wird RO. VIII 77—88 unter dem Titel *La Guerra e la Croce* schon jetzt ins Auge gefaßt, was sich an möglichen Folgen für das religiöse Leben Rußlands aus dem gewaltigen Völkerringen der Kriegszeit in Zukunft ergeben dürfte, und 135—151 bezüglich der Gegenwart über *La Chiesa dominante russa e la guerra* gehandelt. — Das Unionsproblem: Dugouts „*Tu es Petrus*“ überschriebene Artikelserie über *Le schisme gréco-russe et la primauté Pontificale* kam RO. VII 333—339 zum Abschluß. Eine anonyme Arbeit über *Benedetto XIV e le Chiese Orientali* RO. VIII 203—213, 263—273 beleuchtet anläßlich der Thronbesteigung Sr. Heiligkeit Papst Benedikts XV. die Verdienste seines großen Namensvorgängers um die orientalischen Kirchen. *L'Unione delle Chiese Orientali con la Romana e la formazione dei nuovi Stati Balcanici* würdigt Marini B. XXIX 523—527 in ihrem Verhältnis zueinander. Bei Palmieri *La filosofia della storia dello scisma orientale secondo Vladimir Solovev ed Eugenio Trubekoi* B. XXIX 323—335 beginnen zunächst die einschlägigen Anschauungen des ersteren ausführlich dargelegt zu werden. Ein Ungenannter wirft RO. VIII 65—76 unter dem durch den Titel *Pio X e le chiese orientali* gekennzeichneten speziellen Gesichtspunkt einen Rückblick auf das Pontifikat des heimgegangenen Papstes. Die gleichfalls anonymen Betrachtungen über *Il Processo di Leopoli, l'„idea Cirillo-Methodiana“ e l'unità cattolica* gelangen RO. VII 257—271 zum Abschluß. Doch ist ihr Verfasser ebenda 325—332 unter dem Titel *Ancora del Processo di Leopoli e delle cortesie „interconfessionali“* nochmals auf den Gegenstand zurückgekommen, während VIII 257—262 Zabughin mit Rücksicht auf den Weltkrieg sich über *La questione religiosa in Galizia e la stampa Occidentale* verbreitet. Die *kirchliche Einigung der Balkanstaaten* erörterte *Eine völkerrechtliche Studie* von Bachstübner (Stettin 1913. — 37 S.)

IV. Dogma, Legende, Kultus und Disziplin. Verhältnis zu Nichtchristlichem: Ein Aufsatz von Case über *Christianity and the mystery religions* BW. XLIII 3—16 sucht einem Einfluß der letzteren auf das Christentum an liturgischen und anderen religiösen Texten zu erhärten. Von Clemen werden NtSt. 26—39 *Isiskult nach Apulejus, Metamor-*

phosen 11 und das Neue Testament mit sehr aner kennenswerter Besonnenheit nebeneinander gehalten. Höchst interessante Ausführungen von R. Harris *On the name „Son of God“ in Northern Syria* ZNtW. XV 98—113 leiten den auf christlichem Boden einigermaßen befremdenden Namen Barlâhâ aus dem Kulte des Jupiter Dolichenus und einer demselben verwandten Luftgottheit der Osrhoëne ab. Während über *Indien und das Christentum* zusammenfassend *Eine Untersuchung der religionsgeschichtlichen Zusammenhänge* von Garbe (Tübingen. — VIII, 301 S.) handelt, untersuchte Faber speziell *Buddhistische und neutestamentliche Erzählungen* mit Bezug auf *Das Problem ihrer gegenseitigen Beeinflussung* (Leipzig 1913. — 4, 70 S.) in sehr vorsichtig abwägender Weise, die ihn der Annahme einer Beeinflussung Indiens vom christlichen Westen her günstiger sein läßt als der entgegengesetzten. — Lehre und Lehrentwicklung; Häresien: Eine lesbare Darstellung des Gnostizismus lieferte Jurij Nikolaev unter dem Titel *Въ поискахъ за божествомъ* (*Auf der Suche nach der Gottheit*) (Petersburg 1913. — 526 S.). Schulte verfolgt *Die Entwicklung der Lehre vom menschlichen Wissen Christi bis zum Beginn der Scholastik* (Paderborn. — VI, 147 S. = Ehrhard-Kirsch *Forschungen zur christl. Literatur- u. Dogmengeschichte* XII. 2). Von Rauschens *Florilegium Patristicum* bringt der *Fasc. IX* in gleichmäßiger Berücksichtigung von Morgen- und Abendland die *Textus Antenicæni ad primum Romanum spectantes* (Bonn. — VI. 60 S.). In sehr anregender Weise wird durch v. Ungern-Sternberg *Der traditionelle alttestamentliche Schriftbeweis „De Christo“ und „De Evangelio“ in der alten Kirche bis zur Zeit Eusebs von Caesarea* (Halle 1913. — VIII, 304 S.) mit dem Ergebnis behandelt, daß seit zirka 140 demselben ein ganz bestimmter, wenn auch nicht geradezu unverbrüchlich gleicher Zitatenschatz zugrunde gelegt worden sei. Auf die Bestreitung der geschichtlichen Glaubwürdigkeit der ephesinischen Johannestradition abzielende Ausführungen von Schwartz über *Johannes und Kerinthos* ZNtW. XV 210—219 gehen von einer treffenden Herausstellung der Zwiespältigkeit der den letzteren betreffenden Überlieferung aus, in der dem kleinasiatischen gnostischen Doketen des nachapostolischen ein palästinensischer fanatischer Juden christ des apostolischen Zeitalters gegenüberstehe. *Die Engel- und Dämonenlehre der griechischen Apologeten des 2. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur griechisch-römischen Dämonologie* erörtert Andres (Leipzig 1913. — 53 S.). Bei de Labriolle *La Crise Montaniste* (Paris 1913. — XX, 607 S.) interessieren vom Standpunkte christlich-orientalischer Studien aus das dem ursprünglichen asiatischen Montanismus gewidmete 1. Buch und am Schlusse des 4. die Verfolgung des Weiterlebens des Montanismus im Osten seit dem 3. Jahrh. *Къ исторiя аrianскаго спора до първаго вселенскаго собора* (*Zur Geschichte des arianischen Streites bis zum*

ersten ökumenischen Konzil) liegen KhrČ. 1913. Juli-August 872—898. Oktober 1176—1200 Untersuchungen von Brilliantov vor. Ein vorzügliches Buch von Niessen über *Die Mariologie des heiligen Hieronymus. Ihre Quellen und ihre Kritik* (Münster 1913. — VIII, 250 S.) faßt immer wieder die Entwicklung bis Hieronymus ins Auge, wobei auch der Osten ausgiebigst Berücksichtigung erfährt. Seine Arbeit über *Die Eschatologie des hl. Johannes Chrysostomus und ihr Verhältnis zu der origenistischen* hat Schievietz K. 4. XIII 271—281, 370—379. 436—448 zu Ende geführt, seine Artikelserie *Il Primato di S. Pietro e de' suoi successori in S. Giovanni Crisostomo* Martini B. XXIX 316—322 fortgesetzt. Eine Untersuchung *De Agnoetarum doctrina* von Marić (Zagrab. — VIII, 122 S.) führt sich als ein *Argumentum patristicum pro omniscientia Christi hominis relativa* ein. Von Palmieris großer *Theologia dogmatica orthodoxa (Ecclesiae graeco-russicae) ad lumen catholicae doctrinae examinata et discussa* sind die *Prolegomena* des *Tomus II* (Florenz 1913. — 198 S.) erschienen. Eine Fortsetzung von Jugie *La doctrine des fins dernières dans l'Église gréco-russe* behandelt speziell das Problem des Zeitpunktes, in welchem die abschließende ewige Vergeltung eintritt, bzw. des Schicksals der Seele bis zum allgemeinen Gericht. N. Popov handelt IRSL. 1913. I 173—179 über *Юсифа Вологодскаго сказаніе объ ереси жидовствующихъ по спискамъ Великихъ Миней* (*Die Erzählung des Josif Volockij über die Häresie der Judaisten nach den Hss. der Großen Menäen*). Historische Skizzen hat neben einer Übersicht über die Gesetzgebung betreffend der Altgläubigen und Sekten in Rußland unter dem Titel *Борьба за вѣру* (*Der Kampf um den Glauben*) Josević-Borodaevskaja (Petersburg 1912. — XXX, 656 S.) geliefert. Von Graß *Die russischen Sekten* erschien II. Band: 2. Hälfte: *Die Weißen Tauben oder Skopzen, nebst Geistlichen Skopzen, Neuskopzen u. a. — Geschichte der Sekte bis zur Gegenwart. Darstellung der Sekte* (Leipzig. — XI, S. 449—1016). Zur Geschichte der Chlysten und Skopzen ist ferner Rozanov *Апокалипсическая секта* (*Die apokalyptische Sekte*) (Petersburg. — 207 S.) zu notieren. Ein Beitrag zur Geschichte der Sekte der Popenlosen ist endlich auch der Aufsatz des Archimandriten Nikanor über „Великая наука“ Раймунда Люллія въ сокращеніи Андрея Денисова (*Die „Große Wissenschaft des Raimundus Lullus in der Verkürzung A. Denissovs*) IRSL. 1913. II 10—36. Ein A. K. handelt NS. XIII 766—775 *Περὶ τῆς ἐν Ἀγίῳ Ὁρει ἀναφανείσης αἰρέσεως τῶν Ὀνοματοθεϊστῶν*. — Legende: *De heilige Menas* und seine Legende hat eine den Gegenstand jedenfalls keineswegs erschöpfende holländische Arbeit von Miedema (Rotterdam 1913. — IX, 135 S.) zum Vorwurf. *Gli „Acta“ di S. Illuminata* hat Maturo RO. VII 101—118. 286—291. VIII 31—39. 86—90. 214—250 höchst eingehend behandelt, wobei sich ihm u. A. ergibt, daß

die jedes geschichtlichen Kernes entbehrende lateinisch-abendländische Legende von den griechischen Akten einer im Osten am 20. März gefeierten hl. Photina inspiriert sein dürfte. Von Markov werden IRSL. 1913. I 49—86: *Повѣсть о Волотѣ и ея отношенія къ Повѣсти о св. градѣ Іерусалимѣ и къ стиху о Голубиной книгѣ* (*Die Erzählung von Volot und ihre Beziehungen zur Erzählung von der hl. Stadt Jerusalem und zur Golubinaja Kniga*) untersucht. — Liturgie: Ein *Ἐγχειρίδιον χριστιανικῆς Ἀρχαιολογίας* von Derbos (Athen 1913. — 352 S.) beschäftigt sich in seiner ersten Hälfte mit dem Gesamtgebiet der Liturgie. *Das Vaterunser* sah sich von Hensler *Text- und literarkritische Untersuchungen* (Münster. — XII, 96 S.) gewidmet, in denen S. 66ff. auch über das Gebet des Herrn in der altchristlichen Literatur bis Origenes und in den Apokryphen gehandelt wird. Αἱ Ἀγάπαι ἐν τῇ ἀρχαίᾳ Χριστιανικῇ Ἐκκλησίᾳ sind NS. XIII 686—708. 801—814 Gegenstand einer Darlegung von Archatzikakes. *Die Epiklese in den griechischen und orientalischen Liturgien* hat Höller HJb. XXXV 110—126 aufs neue besprochen, ohne wirklich neue Gesichtspunkte zu gewinnen. Als eine Musterleistung verdient hervorgehoben zu werden das von Ratti und Magistretti bearbeitete *Missale Ambrosianum duplex (Proprium de tempore) editt. Puteobondlianae et Typicae (1751—1902) cum critico commentario continuo ex manuscriptis schedis* Ant. M. Ceriani (Mailand 1913. — XXIV, 476 S.); den Berührungen des ambrosianischen Ritus mit orientalischer Liturgie wird an der Hand des unschätzbaren liturgiegeschichtlichen Hilfsmittels erst richtig nachgegangen werden können. Heitmüller ΣΦΡΑΓΙΣ. NtSt. 40—59 leitet diese Taufbezeichnung von dem Gebrauche des Namens Jesu bzw. der trinitarischen drei „Namen“ ab. Bei Chaîne *Le Rituel Ethiopien* bringen die beiden Fortsetzungen *Rituel de la confirmation et du mariage* und *Rituel de l'Extrême Onction* B. XXIX 250—283 bzw. 420—451 die betreffenden liturgischen Texte in Original und Übersetzung, im zweiten Falle zunächst in der jüngeren aus dem Arabischen übertragenen Redaktion des Galawdewos. Von Schusters *Storia della Liturgia in relazione con lo sviluppo del canto sacro* handelt die neueste Fortsetzung RG. XIII 139—150 *Delle preci orarie nel Nuovo Testamento e nei due primi secoli della chiesa*, wobei von orientalischen Zeugen besonders Klemens von Alexandria und Origenes berücksichtigt werden. *Zwei altchristliche Gebete* in griechischer Sprache hat nach einem Berliner Papyrus C. Schmidt NtSt. 66—78 bekannt gemacht; es sind ein Gebet zum Morgengottesdienst am Samstag wohl des 4. und ein Fastengebet für Freitag anscheinend sogar noch des 3. Jahrhs. Von einer historisch-homiletischen Untersuchung über *Уставныя чтенія* (*Liturgische Lektionen*) von Vinogradov liegt ein Heft 1 (Sergiev Posad) vor. Ein RO. VIII 1—20 veröffentlichter Vortrag von Pellegrini *Il Pri-*

mato di S. Pietro nella liturgia greca gibt eine geschickte Zusammenstellung der in Betracht kommenden Äußerungen liturgischer Texte. Der NS. XIII 482ff. von einem A. K. erstattete Bericht über die 'Ανακήρυξις νέου Ἀγίου ἐν τῇ Ῥωσικῇ Ἐκκλησίᾳ, nämlich des Patriarchen Hermogenes, die am 12. Mai a. St. in Moskau erfolgte, ist beachtenswert wegen der Schilderungen der liturgischen Feiern, welche diese „Kanonisation“ begleiteten. — Heortologie: An dem von Kekelidze veröffentlichten georgischen Kanonarion wird auf Grund einer russischen Besprechung durch den Archimandriten Kallistos NS. XIII 541—552 ein Ἀρχαῖον Ἱεροσολυμιτικὸν Τυπικὸν τοῦ Π. Τάφου καὶ ἡ ἐν αὐτῇ περιλαμβανομένη τελετὴ τῆς ἑορτῆς τῆς Χριστοῦ γεννήσεως ἐν Βηθλεέμ behandelt. Αἱ τῆς Ζωηφόρου Ἀναστάσεως τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν Χριστοῦ ἱεραὶ τελεταὶ τῆς Ἀγιωτάτης τῶν Ἐκκλησιῶν μητρόσ, die ebenda 624—635 ein J. M. schildert, sind die nächtliche Osterfeier und die Vesper am Nachmittag des Ostersonntags nach dem modernen griechischen Ritus von Jerusalem. Unter dem Titel *La Settimana Santa degli Italo-Greci* verteidigt gegen die unter demselben Titel geltend gemachten Bedenken eines Orthodoxen nunmehr der dortige katholische Papas Luzi RO. VII 353—364 auch den lokalen Karwocheritus von *Piana dei Greci*. — Kirchenmusik: Bei Tillyard *The acclamation of emperors in Byzantine ritual* ABSA. XVIII 239—260 wird der entsprechende Text auf Johannes VIII. Palaiologos aus einer ihn mit Noten begleitenden Athoshs. vom J. 1433 publiziert und zum Ausgangspunkte eingehender Forschungen über das byzantinische musikalische System des 13.—18. Jahrhs. gemacht. Seine Γνώμαι περὶ τῆς καθ' ἡμᾶς Ἐκκλησιαστικῆς Μουσικῆς werden NS. XIII 442—449. 709—716 von Bambudakes geäußert. — Kirchenverfassung, kirchliches und profanes Recht: Rauschen *Eucharist and Penance in the First Six Centuries of the Church* (London 1913. — VII 257 S.) ist eine *Authorized translation from the second german edition* des wertvollen Buches. Einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des kirchlichen Lebens und der Bußdisziplin im alten Rußland liefert Smirnov Древне-рускій духовникъ (*Der alt-russische Beichtvater*) (Moskau. — VIII, 290, 568 S.). Juškov bietet *Очерки изъ исторіи приходской жизни на сѣверѣ Россіи въ XV—XVI вв.* (*Skizzen aus der Geschichte des Pfarrei-Lebens in Nordrußland im 15.—17. Jahrh.*) (Petersburg 1913. — 134 S. = IbAk. XXVI Nr. 2). Seine umfassende Arbeit über Ἡ ἐκκλησιαστικὴ νομοθεσία τοῦ αὐτοκράτορος Ἰουστινιανοῦ τοῦ Α' hat Alibizatos NS. XIII 257—275. 563—583. 653—666. 876—885 weitergeführt. Durch den Archimandriten Kallistos wird ebenda XII 804—816, XIII 33—59. 197—216. 344—359 Τὸ ζήτημα περὶ τῆς διγαμίας τοῦ κλήρου in seiner geschichtlichen Entwicklung von der ältesten Zeit an verfolgt. Rhalles hat EE. IX 79—98 Περὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν κωδῶνων κατὰ τὸ δίκαιον

τῆς ὀρθοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας und 99—130 Περὶ τῆς καθιερώσεως τῶν ναῶν κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ὀρθοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας gehandelt. Über *Die Organisation des ökumenischen Patriarchats Konstantinopel* hat Lübeck WBG. 1914. 177—180. 189 ff. 196—199 eingehend referiert. Unter dem Titel *Lois et règlements de l'Église roumaine* begleitet EO. XVIII 240—248 Catoire eine Übersetzung des geltenden Statuts derselben mit erläuternden Anmerkungen. *Der hierarchische Rang des griechisch-melchitischen Patriarchen* wird von Lübeck K. 4. X 454—457 besprochen. Tief eindringende Forschungen von Peters über *Die oströmischen Digestenkommentare und die Entstehung der Digesten* BSGW. LXV 3—133 gipfeln, von der Analogie der Bibelkatenen ausgehend, in dem versuchten Nachweise eines den Digesten entsprechenden vorjustinianischen Korpus von Juristenschriften. Sachaus *Syrische Rechtsbücher* wurden durch einen 3. Band (Berlin. — XXXIV, 385 S.) vervollständigt, welcher das *Corpus juris des persischen Erzbischofs Jesubocht, Erbrecht oder Canones des persischen Erzbischofs Simeon* und das *Eherecht des Patriarchen Mâr Abbâ* enthält. Von Goetz *Das Russische Recht* würdigte ein IV. Band (Stuttgart 1913. — VIII, 239 S.) *Die dritte Redaktion des russischen Rechtes als literarisches Denkmal und als Rechtsurkunde*.

V. Die Literaturen. — Handschriftenkunde: Von Cereteli-Sobolevsky *Exempla codicum graecorum litteris minusculis scriptorum annorumque notis instructorum* bringt ein Vol. alterum Facsimilia von *Codices Petropolitani* (Moskau 1913. — 58 Taf. 20 S.). Mit einem *Catalogus codicum hagiographicorum Germaniae, Belgiae, Angliae* haben uns Van den Vorst und Delehaye (Brüssel 1913. — VI, 415 S.) beschenkt. Von Köhler-Milchsack *Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel* hatte der *Die gudischen Handschriften* behandelnde IX. Band (Wolfenbüttel 1913. — XXII, 292) wenigstens einiges Christlich-Griechische zu buchen. Aus der oben S. 365 registrierten Monographie von Euangelides Ἡ νῆσος Σκιάθος usw. ist die Katalogisierung der griechischen Hss. des dortigen Εὐαγγελισμός-Klosters, des Prodomosklosters auf Skopelos und des Klosters ἐν Σουρβῆ bei Volo hervorzuheben. Seine *Notices de manuscrits arméniens vus dans quelques bibliothèques de l'Europe centrale* brachte Macler JA. 11. II 560—686 zum Abschluß. In einem *Catalogue raisonné des Mss. historiques de la bibliothèque orientale de l'université St. Joseph* werden MFO. VI 213—304 von Cheïkho 150 arabische Hss. vorzüglich beschrieben, von denen 66 christlichen Ursprungs sind. Auf die Gebiete der Theologie und Philosophie einschließlich der Konzilsakten und der theologischen Polemik entfallen die von Harfouche مكتبة طائفتنا المارونية في مدينة حلب الحمية (*La Bibliothèque Maronite d'Alep*) M. XVII 354—363. 599—604 vorgeführten Kodizes. — Literatur-

geschichte: Auch in einem *Sonderabdruck aus Wilhelm von Christs Griechischer Literaturgeschichte*. 5. Auflage (München. — IV, S. 907 bis 1246) ist eine vorzügliche Bearbeitung erschienen, die hier in *II. Bd. 2. Hälfte*, durch Stählin *Die christlich griechische Literatur* gefunden hat. Von Bigelmair wurde ZMw. IV 264—277 *Der Missionsgedanke bei den Vätern der vorkonstantinischen Zeit* verfolgt. Eine Dissertation von Klanlehn *De scaenico dialogorum apparatu capita tria* DPhH. XXIII 148—244 berücksichtigt S. 215—235 auch den christlichen Dialog von Justin bis Zacharias von Mytilene. Ewell *Basil and Jerome compared* PASCH. 2. I 93—101 betrifft den Osten wenigstens bezüglich der einen Hälfte des Vergleiches. Über *Synesius von Kyrene, Metropolit der Pentapolis* liegt nunmehr eine Arbeit auch von Stiglmayr ZKT. XXXVIII 503—563 vor. 'Ο Καισαρείας Ἀρέθας καὶ τὸ ἔργον αὐτοῦ wird von Kugeas in einer Συμβολή εἰς τὴν ἱστορίαν τῆς πρώτης ἀναγεννήσεως τῶν Ἑλληνικῶν γραμμάτων ἐν Βυζαντίῳ (Athen 1913. — ια', 151 S.) trefflich gewürdigt. Eine История древней русской литературы (*Geschichte der altrussischen Literatur*) (Moskau. — X, 599 S.) hat uns an Speransky einer der besten Kenner geschenkt. — Bibeltex: Das durch Grenfell-Hunt *Egypt exploration Fund. Graeco-roman branch. The Oxyrhynchus papyri part. X*. (London.) erschlossene reiche Material umfaßt u. A. griechische Bruchstücke von Lv. 16, Ps. 7f., Mt. 12, Jo. 15f., Jak. 1 und Apk. 5f. Sorgfältige *Studies in the Septuagintal text of Leviticus* von Wiener BS. LXX 498—527, 669—686. LXXI 80—94 suchen unter den Varianten bestimmte auf Lukianos, Hesychios und einen vorhexaplarischen Text des griechischen ATs zurückgehende Gruppen zu ermitteln. Ein griechisches *Psalterfragment der Jenaer Papyrussammlung*, das Blattbruchstück eines Prachtkodex mit Ps. 22. 6—23. 2, 24. 2—5, wurde durch Lietzmann NtSt. 60—65 in die Forschung eingeführt. Amann hat BbZ. XII 116—124 einen Aufsatz über *Die römische Septuagintarevision im 16. Jahrhundert* veröffentlicht. Gehaltvolle *Prolegomena to a Greek-Hebrew and Hebrew-Greek index to Aquila* von Reider JQR. 2. IV 321—356. 577—620 beschäftigen sich mit den Übersetzungsgrundsätzen desselben, seinen hebräischen Sprachkenntnissen und seiner Exegese. *An intermediate Aramaic version* namentlich der messianischen Texte nach Art etwa der Cyprianischen „Testimonien“, die es zur Zeit Christi gegeben hätte, stünde nach James ExpT. XXV 88ff. zwischen dem AT und den atlichen Zitaten des NTs und würde die abweichenden Lesarten der letzteren erklären. *H. von Sodens Ausgabe des Neuen Testaments* erfährt durch Lietzmann ZNtW. XV 323—331 eine der für sie maßgeblichen Rekonstruktion der drei postulierten Texttypen des 4. Jahrhs. gegenüber wesentlich ablehnende Beurteilung. In dem die Nrn. 113—156 enthaltenden *Vol. II.* der

Pubblicazioni della Società Italiana per la ricerca dei papiri greci e latini in Egitto. Papiri greci e latini (Florenz 1913. — X, 101 S.) fällt an Nr. 124 das Bruchstück eines Pergamentbuches des 4. Jahrh. mit Teilen von Lk. 22 durch das Fehlen von § 62 auf. Clark *The primitive Text of the Gospels and Acts* (Oxford. — VIII 112 S.) glaubt in dem Kopistenfehler des Zeilenüberspringens den Generalschlüssel für die textkritischen Schwierigkeiten des NTs gefunden zu haben. In der KhrČ. XCIII 401—409 erschienenen Fortsetzung von Gamolko Каноническое достоинство Апокалипсиса св. апостола Иоанна Богослова по свидетельству церковного придания I-II-го вѣка (*Die kanonische Geltung der Apokalypse des hl. Apostels Johannes des Theologen nach dem Zeugnis der kirchlichen Überlieferung des 1.—2. Jahrhunderts*) stehen von Orientalen Melito von Sardeis, Theophilus von Alexandria und der Kleinasiate Apollonios in Rede. *The lost commentary of Oecumenius on the Apocalypse* gibt Hoskier Anlaß, AJPh. XXXIV 300—314 sich besonders mit dem in demselben erklärten Text zu beschäftigen, den er auf Ägypten zurückführen möchte. Eine Dissertation von Klein bringt *Beiträge zur Kenntnis der syrischen Übersetzung des NT. nebst Proben eines syrisch-griechischen Evangelien-Vokabulars* (Heidelberg. — 31 S.). Wertvolle Замѣтки по текстамъ св. Писанія въ древнихъ переводахъ Армянъ и Грузинъ (*Bemerkungen über die Texte der Hl. Schrift in den alten Übersetzungen der Armenier und Georgier*) von Marr KhrV. II 163—174 weisen auf eine Mehrzahl alter georgischer Bibelübersetzungen hin. *Der Wulfila der Bibliotheca Augustana zu Wolfenbüttel (Codex Carolinus)*, Blätter, welche ein schwaches Halbhundert von Versen aus Röm. 11—14 enthalten, wurde von Henning herausgegeben und eingeleitet (Hamburg. — 8 S. 8 Taf.). Von Evseev stammen Очерки по исторіи славянскаго перевода Библии (*Skizzen zur Geschichte der slavischen Bibelübersetzung*) im 15.—18. Jh. KhrČ. XCII 1261—1285. 1342—1374. XCIII 192—213. 1329—1340. Eine Dissertation von Hughes (Leipzig. — XIV, 27 S.) hat *De Lagardes Ausgabe der arabischen Übersetzung des Pentateuchs Cod. Leiden arab. 377* nachgeprüft. *Le canon des livres saints dans l'église éthiopienne* wird von Chaîne RSR. V 22—39 auf Grund von 22 verschiedenen Verzeichnissen behandelt. — Apokryphen: Bemerkungen von Prowse über *The book of Enoch* ExpT. XXV 379 beziehen sich auf die beiden Kapp. 42 und 49. Zu Henoch 46, 4 erbringt Perles OLz. XVI 564 eine *Berichtigung* zu OLZ 1913 Sp. 486. *The Apocalypse of Ezra* soll nach Barry JBL. XXXII 261—271 zum Kern eine verlorene Hadrianapokalypse haben und in ihrer endgiltigen Redaktion aus den J.J. 96—120 n. Chr. stammen. Eine sehr gute Gesamtarbeit ist Ton-delli *Le Odi di Salomone, cantici cristiani degli inizi del II secolo. Versione dal siriano introduzione e note. Prefazione del Sac. Dr. A. Mercati*

(Rom. — XVI, 268 S.). Bei Annahme eines griechischen Originals, einer Entstehung in Ägypten rund um 120 und eines rein (und wesentlich orthodox) christlichen Charakters der Oden wird hier ein Einfluß paganer Mysterien auf sie nicht ausgeschlossen. Sehr beachtenswert sind auch ZNtW. XV 234—253 *Quelques notes sur les odes de Salomon* von Mingana, deren Schluß noch aussteht. Der Verfasser tritt für ein palästinensisch-aramäisches Original und für Entstehung unter dem Eindruck der Zerstörung Jerusalems durch Titus ein. Auf Grund sorgfältiger stilistischer Beobachtungen gelangt zu dem Ergebnis eines einheitlichen christlichen Ursprungs unter Ablehnung einer jüdischen Grundschrift eine von Kittel durchgeführte Untersuchung der Frage, ob *Die Oden Salomos überarbeitet oder einheitlich* seien, mit einer umfassenden Bibliographie über die Literatur der Oden und einer syrischen Konkordanz zu ihnen (Leipzig. — 180 S.). *Los Evangelios apocrifos* betreffend ist eine zusammenfassende spanische Arbeit von Carillo (Paris 1912. — 14, 187 S.) nachzutragen. In dem soeben S. 374 vermerkten neuesten Bande der *Oxyrhynchus Papyri* findet sich als Nr. 1224 das hochinteressante, aber leider sehr schlecht erhaltene Bruchstück eines vorerst nicht zu identifizierenden außerkanonischen Evangeliums. Über *Hippolytos und die außerkanonische Evangelienquelle des äthiopischen Galiläa-Testaments*, von welcher der erstere sich in seinem Hoheliedkommentar abhängig zeigt, hat Baumstark ZNtW. 332—335 gehandelt. *Unbeachtete patristische Agrapha*, die *Eine exegetisch-patristische Untersuchung* von Holzmeister ZKT. XXXVIII 112—143 betrifft, sind vor allem aus Didymos gesammelt. Peeter *L'Evangile de l'enfance* bringt dessen *Rédactions syriaques, arabes et arméniennes traduites et annotées* (Paris. — LIX, 332 S.). *Der Klemensroman und seine griechischen Quellen* wurde durch Heintze einer erneuten Untersuchung (Leipzig. — VI, 144 S. = TuU. XL 2) unterzogen. Bezüglich des Rufes *Maranatha* in der Didache bzw. I Kor. 16, 22 vertritt nunmehr ZNtW. XV 317—322 Hommel mit höchst bemerkenswerten Gründen die Annahme, daß er ursprünglich einen mit demjenigen des A und Ω der Apokalypse identischen Sinn gehabt habe. Nau weist RB. 2. XI 423 ff. unter dem Titel *Le comput Pascal de la Didascalie et Denys d'Alexandrie* eine Bezugnahme des letzteren auf das syrische Apokryphon nach, die für dessen Datierung von Wert ist. — Theologie: Allgemein hat über *Papias and the gospels* Allen Exp. 1914. II 83—94 gehandelt. *Die beiden Johannes von Ephesus, der Apostel und der Presbyter, der Lehrer und der Schüler* betitelt sich speziell *Ein Beitrag zur Erklärung des Papiasfragments bei Eusebius Kg. 3, 39, 3. 4* von Larfeld (München. — V, 186 S.). Auch bei Untersuchungen *Zur Johannes-Tradition* von Heitmüller ZNtW. XV 189—202 steht naturgemäß Papias im Vordergrund. *Intorno alla data della „Supplica*

per i cristiani“ di Atenagora liegt ein Beitrag von Gaschino Dk. III, 41–47 vor. *Bemerkungen zum Erweis des Irenäus* macht Lüdtke ZKG. XXXV 255–260, während seine *Bemerkungen zu Irenäus* ZNtW. XV 268–273 sich auf die diesem zugeschriebene, nunmehr von Jordan vollständig bekannt gemachte Predigt über die Zebedaïden, die slavische und äthiopische Überlieferung von Zitaten und eine Anspielung bei Maximos dem Bekenner beziehen. Ein zweibändiges Werk über *Clement of Alexandria* (London. — 390; 358 S.) führt sich als *A study in Christian liberalism* ein. Von Lippl-Stegmann werden *Des heiligen Athanasius ausgewählte Schriften aus dem Griechischen übersetzt*. Der I. Band (Kempten-München 1913. — XLII, 520 S. = Bkv. XIII) enthält die *Vier Reden gegen die Arianer*, *Vier Briefe an Serapion* und den *Brief an Epiktet*. Zu *Joannis Chrysostomi de inani gloria et de educandis liberis* ist eine Dissertation von Schulte (München. — XXII, 34 S.), zu *Severus of Antioch* eine zusammenfassende Studie von Weigram CQR. LXXVII 337–356 zu verzeichnen. An die Spitze der neuesten Erscheinungen zum exegetischen Schrifttum des christlichen Ostens mag ein Buch von Gronau über *Poseidonios und die jüdisch-christliche Genesisexegese* (Leipzig. — VIII, 313 S.) gestellt werden. *Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese* hat Walther (Leipzig. — VIII, 123 S. = ThU. XL 3) angestellt. Eine solche über *Matth. 19, 12 und die alten Christen* d. h. über die Art, in welcher die patristische Exegese sich mit jenem ihr wenig bequemen Herrenworte abfindet, wird von W. Bauer NtSt. 235–244 geboten. An *Origeniana* bringt Klostermann ebenda 245 bis 251 die Erstausgabe des griechischen Textes der Vorrede des Prokopios von Gaza zum Dt. und den Nachweis ihrer Abhängigkeit von Origenes. Eine zweite Auflage erlebt seine Ausgabe: *Ausgewählte Predigten. I. Origenes Homilie X zum Jeremias, Homilie VII zum Lukas, Homilie XXI zum Josua* (Bonn 1913. — 25 S. = Lietzmann, *Kleine Texte* Nr. 4). *De Origenis prologis in Psalterium quaestiones selectae* werden in einer Dissertation von Rietz (Jena. — 47 S.) erörtert. Von Zöpfl wurde *Didymi Alexandrini in epistolas canonicas brevis enarratio* (Münster. — XVIII, 48, 148 S.) in ihrer von Epiphanius für Cassiodorus besorgten lateinischen Übersetzung unter Einordnung der griechischen Fragmente sorgfältig ediert. *Un commentaire de Didyme publié sous le nom de Diodore* ist, wie Mariès RSR. V 73–78 zeigt, in Wirklichkeit der von A. Mai im VI. Bande der Nova Patr. Bibl. unter dem Namen des letzteren, im VII. Bande unter demjenigen des ersteren publizierte Kommentar zu Ps. 51–74. *Les commentaires de Diodore de Tarse et de Théodore de Mopsueste sur les Psaumes* betreffen *Eclaircissements nécessaires sur quelques méprises* desselben Autors ebenda 246–251. *Fragments exégétiques inédits du*

Sévérien de Gabala wurden a. a. O. 252—259 durch Charles ans Licht gezogen. *Il commentario su Giobbe di Esichio prete di Gerusalemme*, der unlängst in armenischer Übersetzung publiziert wurde, ist B. XXIX 452—465 Gegenstand auf der gelehrten Einleitung des Herausgebers beruhender Ausführungen von Napharetian. Von Dyobuniotes Eph. XIII 53—69. 119—149 herausgegebene Ἰωάννου Δαμασκηνῶς λόγοι ἀνέκδοτοι sind sieben meist kurze Predigten über den 1.—5. Schöpfungstag, die Verfluchung Adams und der Schlange im Paradies und über Noah und seine Söhne. Rahlfs hat TLz. XXXVIII 763 f. als *Die Catenenhandschrift des Meursius* den Cod Vulcanianus 50 der Leydener Universitätsbibliothek erwiesen und in einer Miscelle über *Die Quellen der „Catena Nicephori“* ebenda XXXIX 92 gezeigt, daß zu denselben als dritte und letzte die Hs. 1214 der Archiepiscopal Library in London gehört. Eine *Orphanotrophios* betitelte Erscheinung, mit der in Krumbachers Byz. Litgesch.² 680 gerechnet wird, ist aus der Reihe der Denkmäler byzantinischer Schrifterklärung zu streichen, da das dort erwähnte προσίμιον εἰς τὸν ὀρφανοτρόφιον, wie Mercati BZ. XXIII 132 zeigt, mit der Vorrede des Theodoros Prodromos zu seinem Kommentar über die Kanones des Kosmas und Johannes v. Damaskus identisch ist. Die nicht-exegetische Predigt anlangend beschäftigen sich zunächst Ausführungen von Grossu über О надгробныхъ церковныхъ словахъ (*Die in der Kirche gehaltenen Leichenreden*) TAK. 1913. Juniheft 325—347 mit der Theorie des christlichen λόγος ἐπιτάφιος besonders im 4. Jahrh. Zur zweiten *Katechese des Cyrill von Jerusalem* ist eine Arbeit von Dorn Dk. III 1—39 zu buchen. *Studien und Texte zu Asterios von Amasea* von Bretz (Leipzig. — 124 S. = TuU. XL 1)* bringen Untersuchungen über die Überlieferungsgeschichte seiner Reden, den Beweis der Echtheit der Lobrede auf Stephanos, der Buß- und Fastenpredigt und die erstmalige Edition zweier neuer Predigten über die Gleichnisse vom verlorenen Sohn und vom Pharisäer und Zöllner. Ein aus dessen Nachlaß von Baur herausgegebener und vollendeter Aufsatz von Haidacher ZKT. XXXVIII 92—99 zeigt, daß an dem bei Migne PG. LXIV 465 ff. bzw. XLVI 489 ff. stehenden Text die *Abschiedsrede des Nestorius vor seiner Abreise zum Ephesinum, überliefert unter dem Namen des hl. Chrysostomus und des hl. Gregor von Nyssa*, erhalten ist. Drei weitere *Nestoriospredigten* hat sodann Baur ebenda 99—102 an der unter dem Namen des Basileios v. Seleukeia überlieferten auf Joseph (Migne PG. LXXV 121 ff.) und den Chrysostomos beigelegten über die Keuschheit und über Susanna (a. a. O. LVI 587 ff. bzw. 589 ff.) nachgewiesen. *A propos d'un discours attribué à S. Jean Damascène*, der Rede auf Mariä Geburt bei Migne PG. XCVI 680 bis 697, gelangt Van den Vorst BZ. XXIII 128—132 zu dem Er-

gebnis, daß sie ein ums J. 811 entstandenes Werk des Theodoros Studites sei. Von einer *Historia critica scholiastarum et commentatorum Gregorii Nazianzeni* bot Sajdak eine *Pars Prima: De codicibus scholiastarum et commentatorum Gregorii Nazianzeni. Accedit appendix de Pseudogregorianis et Gregorii Encomiis*. (Krakau. — 340 S.). Auf dem Gebiete asketischer Literatur hat der Hieromonachos Augustinos NS. XII 854—865, XIII 91—101 seine Edition der Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἀββᾶ Ζωσιμᾶ κεφάλαια πάντοτε ὠφέλιμα zu Ende geführt. Auf demjenigen theologischer Polemik bringen Fortsetzungen der anonymen Arbeit über *Controversie dogmatiche del secolo XIII da un codice inedito* RO. VIII 21—30, 152—161 eine solche eines Traktates περὶ Τραδικῆς καὶ ἀσυγχύτου τάξεως, der zu beweisen versucht, daß der Hl. Geist ebenso vom Sohne seine Existenz empfangen, wie dieser vom Vater. Über einen bisher noch beinahe völlig unbekannten antilateinischen Polemiker *Matteo Angelo Panaretos e cinque suoi opuscoli*, deren Hss. und Inhalt hat ebenda 91—105, 162—179, 231—237, 274—290 Risso gehandelt. Die Herausgabe eines Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ κατὰ Βαρλαάμ τοῦ Καλαβροῦ ἀντιρρητικός wurde von Papamichaël EPh. XIII 42 bis 52 begonnen. Bei *Festa Nicola di Maronea e i suoi dialoghi sulla processione dello Spirito Santo* B. XXIX 295—315 wird die Publikation der letzteren fortgeführt. Die theologische Briefliteratur betrifft es, wenn Lyon in *Études historiques offertes à P. Fr. Girard* (Paris 1912) 209—223 *Le droit chez Isidore de Péluse* behandelt. Ferner ergänzt Dyobuniotes NS. XIII 418—435, 525—540, 680—685 eine Lebensgeschichte des 1801 oder 1805 als resignierter russischer Bischof verstorbenen Griechen Νικήφορος ὁ Θεοτόκης und einen Überblick über seine reiche und vielseitige schriftstellerische Tätigkeit durch die Veröffentlichung einiger seiner Briefe theologischen Inhalts. — Hagio-graphie: Über Ιωάννη Κσιφιλινῆ продолжатель Симеона Μεταφραστα (*Johannes Xiphilinos als Fortsetzer des Simeon Metaphrastes*) sind Ausführungen von Kekelidze KhrV. I 325—347 nachzutragen. Bei *Franco Apocalisse del Prete Luciano di Kaphar Gamala e la versione di Avito* RO. VIII 291—307 wird mit dem lateinischen Text der letzteren nach vier vatikanischen Hss. eine von der durch Papadopoulos-Kerameus veröffentlichten verschiedene griechische Rezension des Berichtes über die Auffindung der Reliquien des Protomartyrs zusammengestellt. *Coptic Martyrdoms in the Dialect of Upper Egypt. Edited with English Translation* hat Budge (London. — LXXVI, 523 S.) aus den Schätzen des British Museum vorgelegt. Zu *Agnes Smith Lewis „Horae Semiticae No. IX“* bzw. zu den darin enthaltenen christlich-palästinensischen Texten über die Sinai-Martyrer und Eulogios bietet Schutheß ZDMG. LXVIII 253—258 Nachträge auf Grund eines von der Herausgeberin ihm ermöglichten persönlichen Studiums

der Hs. *Des Athanasius Werk über das Leben des Antonius* betrifft *Ein philologischer Beitrag zur Geschichte des Mönchtums* von Reitzenstein (Heidelberg. — 68 S. = SbHAW. No. 8). Zu *Marcus Diaconus* liegt WsKPh. XXX 196f. ein kleiner Beitrag von Dräseke vor. Der Βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάβα ὑπὸ Κυρίλλου τοῦ Σκυθοπολίτου wurde von dem Hieromonachos Augustinos NS. XIII 399—417. 750—765 aus einer an zwei Stellen nach der Ausgabe des Cotelierius ergänzten Sinai-Hs. des 9. Jhs. ediert und mit sachlich erklärenden Anmerkungen begleitet. Ebenda 815—836 handelt Phokylides unter dem Titel Ἰωάννης ὁ Μόσχος καὶ Σωφρόνιος ὁ καὶ πατριάρχης Ἱεροσολύμων eingehend zunächst über den Verfasser des „Pratum Spirituale“, seine Lebensgeschichte und sein Werk. Von Kekelidze KhrV. II 187—198 publizierte Историко-агиографические отрывки (*Historisch-hagiographische Fragmente*) beziehen sich auf Daniel Stylites und Simeon Thaumaturgos. Греческое „житие“ св. Климента еп. Словенскаго (*Die griechische Vita des slovenischen Bischofs Klemens*) anlangend macht Muretov BV. 1913. II 475—487, ohne die Frage endgiltig zur Entscheidung zu bringen, vieles gegen die Autorschaft des Theophylaktos Bulgaros geltend. Von Kipsidze wird KhrV. II 51—104 Житие и мученичество св. Антонія Раваха. (*Leben und Martyrium des hl. Anton. Rabah*), der angeblich unter Hârûn-ar-Rašîd Blutzuge wurde, in georgischer, bei Peeters S. Antoine le néomartyr AB. XXXI 410 bis 450 wurde seine Legende in arabischer und äthiopischer Rezension bekannt gemacht. — Geschichtsschreibung: *Un fragment sur papyrus de la chronique d'Hippolyte de Rome* wird von Serruys RPh. XXXVIII 27—31 in dem Oxyrhynchos-Papyrus Nr. 870 nachgewiesen, dessen Text dem διαμερισμός γῆς derselben entstammt. Zum *Chronicon Edessenum* hat Praetorius ZDMG. LXVII 570 einige textkritische Verbesserungsvorschläge gemacht. Von *Eusebius: Kirchengeschichte* liegt die *Kleine Ausgabe* von Schwartz bereits in 2. Auflage (Leipzig. — VI, 442 S.) vor. *The literary construction of the history of Theophylactus Simocatta* wurde von Baynes HUG. 32—41 untersucht. — Profane Fachwissenschaften: *Un codice non riconosciuto dello Ps.-Filopono sull' Isagoge di Porfirio* wird von Mercati RhM. LXIX 415f. an Vat. gr. 309 des 13. Jhs. nachgewiesen. *De Photii Bibliothecae codicibus historicis* handelt eine Dissertation von Klinkenberg (Bonn 1913. — 64 S.). Seine musterhaften Untersuchungen über *Suidas und die Konstantinische Exzerptensammlung* hat de Boor BZ. XXIII 1—128 weitergeführt. *Un' epitome Laurenziana della „Sylloge Constantini de natura animalium“*, die in Laur. gr. 86, 8 des 15. Jhs. vorliegt, wurde durch de Stefani StIFC. XX 189—203 erstmals bekannt gemacht, während Kluge WZKM. XXVIII 119—148 *Die georgische Übersetzung des Physiologus* mit kurzer Einleitung ins

Deutsche übertrug. Zu dem lateinisch-griechisch-koptischen Gesprächsbuch, das Schubart veröffentlicht hat, wurden von Esau Ph. LXXIII 157 f. Bemerkungen beige-steuert. Bei Heinrici *Nachträgliches zu den „Griechisch-byzantinischen Gesprächsbüchern“* BSGW. LXIV 169—183 stehen im Vordergrund die aus Choïroboskos stammenden rhetorischen Stücke der Venediger Hs. Marc. VII 38. — Rhetorische Prosa; prosaische Unterhaltungsliteratur: Von Conybeare — R. Harris — Sm. Lewis *The story of Ahikar from the Aramaic, Syriac, Arabic, Armenian, Ethiopic, old Turkish, Greek and Slavonic versions* ist schon die zweite Auflage (Cambridge 1913. — C, 234, 72 S.) zu verzeichnen. *St. John of Damascene: Barlaam and Joasaph* wurde *With an English translation* von Woodward-Mattingley (London. — 660 S.) neu herausgegeben. *Handschriftliche Studien zu Symeon Seth* brachte ein Gymnasialprogramm von Helmreich (Ansbach 1913. — 48 S.). Fortsetzungen vor Jahren begonnener Studien zu den griechischen Fürstenspiegeln von Emminger (München 1913. — 73 S.) betreffen *Die spätmittelalterliche Übersetzung der Demonicea* und die Βασιλείου κεφάλαια παραινετικά. — Poësie: Terzaghis *Synesiana* bringen StIFC. XX 450—497 die Untersuchung über die Verwandtschaft der Hss. der Hymnen zum Abschluß. Von einem großangelegten literarischen Unternehmen: *S. Ephraemi Syri Opera. Textum syriacum, graecum, latinum ad fidem codicum recensuit, prolegomenis, notis, indicibus instruxit* S. J. Mercati bringt *Tomus Primus. Fasc. Primus* (Rom 1915. — XIV, 231 S. = *Monumenta Biblica et Ecclesiastica* des Päpstlichen Bibelinstituts Nr. 1) die kritische Ausgabe der in Versen abgefaßten griechischen Übersetzungen der *Sermones In Abraham et Isaac, In Basilium Magnum, In Eliam* mit ausführlichen italienischen Einleitungen. Über *Le théâtre religieux à Byzance* referiert Bréhier JS. 2. XI 357—361. 395—404 im Anschluß an die grundlegenden Forschungen La Pianas. Ein Ποίημα Μαρίας Κομνηνῆς τῆς Παλαιολογίνης ἀντιγεγραμμένον ἐκ χειρογράφου τῆς παρὰ τὰς Σέρρας ἱερᾶς μονῆς Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου, bezw. richtiger ein in dieser Hs. erhaltenes Widmungs-gedicht „ἐκ προσώπου“ der Kaiserin wurde von Papa-georgiu im Μακεδονικὸν Ἡμερολόγιον 1913. S. 41—50 bekannt gemacht. Hanna hat in einem Gymnasialprogramm (Duppau 1912). *Das byzantinische Lehr-gedicht Spaneas nach dem Cod. Vindob. Theol. gr. 244 und dem Codex Marcianus XI 24* gut ediert. Eine neue gründliche Studie wurde von Biasiotti RO. VIII 318—338 den im „Liber censuum“ des Kanonikus Benediktus erhaltenen *Laudi greche e latine di alcune feste popolari romane nel Medio Evo* gewidmet, von welchen die ersteren eng mit den καλάνδα genannten Volksliedern des griechischen Ostens zusammengehören. *Le poème crétois de la belle bergère* führt Pernot *Mélanges offerts à M. Em. Picot* (Paris 1913) II 89—102 im Anschluß an metrische und textkritische Emendationen in einer weiteren populären Rezension vor.

VI. Die Denkmäler. — Ausgrabungen und Aufnahmen: Αἱ παρὰ τὸν Ψήφινον πύργον ἀνασκαφαί, auf welche in einem früheren Literaturberichte unserer Zeitschrift (III S. 213) hinzuweisen war, werden auch von Phokylides NS. XIII 148 f. besprochen. Bei Vincent *Jérusalem. Glanures archéologiques* RB. 2. XI 426—438 stehen in Rede die Aufdeckung von Kanalresten und Gräbern byzantinischer und arabischer Zeit vor dem Damaskustore, vielleicht mit den Substruktionen der Justinianischen ἀγία Μαρία ἡ Νέα zusammenhängende Reste in der Nähe des Maghrebintores und ein neuentdecktes byzantinisches Pavimentmosaik in al-Bâṭn. Die vom Hieromonachos Arsenios NS. XIII 775—778 signalisierten Ἐρείπια Σαφοῦτ (*Khirbet-Sâfôût*) bei as-Salt sind Ruinen wohl einer Kirche des 5. Jahrhs. mit Resten eines Mosaikfußbodens und Inschriftenbruchstücken. Aus Alexandria bringt ein *Rapport sur la marche du service du Musée en 1912* von Breccia (*Société des publications égyptiennes*. — Alexandria 1913. — 50 S. 23 Taf.) den Fundbericht über die Aufdeckung eines alten christlichen Gebäudes in dem benachbarten Abû Ġirgeh, das Freskenreste etwa des 5. Jahrhs. aufweist. RAC. LXIII 193 f. berichtet in der *Chronique* dieser Zeitschrift de Jerphanion aus *Constantinople* über die Bloßlegung des Gebietes des ehemaligen Kaiserpalastes durch einen Brand und die Aufdeckung weiterer Mosaiken in der Koimesiskirche zu Nikaia. *Streifzüge durch die Kirchen und Klöster Ägyptens*, die Herzog Johann Georg zu Sachsen (Leipzig-Berlin. — X 80 S., 109 Taf.) anschaulich schildert, ließen den hohen Verfasser besonders auf dem Gebiete der Wandmalerei, in den Klöstern der Nitrischen Wüste, in Oberägypten und Nubien bedeutsame Funde machen und seine Privatsammlung um wertvolle Stücke der Kleinkunst bereichern. Auch bei van Berchem-Fatis *Voyage en Syrie* (Kairo 1913 f. — XVI, 344 S. 78 Taf.) wird, obgleich den Hauptzweck der Reise die Sammlung arabischer Inschriften bildete, eine Fülle hochinteressanten auch christlichen Monumentalmaterials vorgeführt. Endlich ist AIBL. 1913. 516 eine kurze Inhaltsangabe einer von Diehl der Akademie vorgelegten „*étude sur la basilique d'Eski-Djouma à Salonique et ses mosaïques*“ veröffentlicht, die auf den dort in den Jahren 1910—11 von Le Tourneau durchgeführten Arbeiten beruhte. — Sammlungen: Aus dem *Kaiser-Friedrich-Museum* berichtet Wulff ABKKs. XXV. 28—43. 232—260 über die *Neuerwerbungen der altchristlichen Sammlung* seit 1912, von denen hier an Östlichem neben anderen Kleinstücken des palästinensischen Kreises, eine Ampulle vom Typ der Monzeser mit Kreuzigung und Myrophorenszene bzw. der Jordantaufe, ein wohl Konstantin darstellender Idealkopf, ein schönes Sarkophagbruchstück mit Orans zwischen den Apostelfürsten und Stücke altbyzantinischer und koptischer dekorativer Plastik angeführt seien. Ebenda hat sodann 64—130 Zahn

Die Sammlung Friedrich Ludwig von Gans im Antiquarium in ihren wertvollsten antiken Bestandteilen mustergiltig vorgeführt; an Stücken christlicher Herkunft kommen dabei vor allem solche der Edelmetallkunst in Betracht, unter denen ein Enkolpium mit Darstellungen der Verkündigung und des Kanawunders hervorgehoben werden mag. — Archäologie und Kunstgeschichte: Das oben S. 371 angeführte *Ἐγχειρίδιον Χριστιανικῆς Ἀρχαιολογίας* von Derbos (Athen 1913. — 352 S.) ist wenigstens in seinem zweiten Teile kunstarchäologischen Inhaltes. In einer Studie über *Die Entwicklung des christlichen Altares* wird von Heinemann TG. VI 1—8. 113—130 *Der Altar der Urkirche* und *Der Altar der Basilika* behandelt. Eine populäre Bearbeitung hat die *Altchristliche Kunst* durch Jantzen (Bielefeld-Leipzig. = *Velhagen und Klasing's Volksbücher* Nr. 107) erfahren. In Burgers großem *Handbuch der Kunstwissenschaft* liegt nunmehr von Wulffs die *Altchristliche und byzantinische Kunst* behandelndem Beitrag die erste Hälfte über *Die altchristliche Kunst von ihren Anfängen bis zur Mitte des ersten Jahrtausends* (Berlin. — S. 1—360, Taf. 1—20) abgeschlossen vor, indessen drei weitere Lieferungen (S. 381—448, Taf. 21—24) die zweite Hälfte, welche *Die byzantinische Kunst von der ersten Blüte bis zu ihrem Ausgang* zum Gegenstand hat, erheblich gefördert haben. Ein monumentales Tafelwerk von Colasanti über *L'art byzantin en Italie* (Paris-Mailand. — 4, 12 S., 100 Taf.) wird durch eine *Préface par* C. Ricci eingeführt. Als *Une nouvelle Théorie sur la „Renaissance“ de l'art byzantin sous les Paléologues* wird RAC. LXIII 196—200 diejenige Schmits von de Jerphanion unter fördernder Weiterführung auf Grund seines eigenen kappadokischen Materials gewürdigt. Von Barkov wurden (Moskau 1912. — 107 S.). *Мотивы русского орнамента* (*Motive des russischen Ornaments*) aus dem 11.—16. Jh. gesammelt. — Architektur: Unter dem Titel *Baalbek und Rom* verfolgt Weigand IdDAI. XXIX 37—91 am architektonischen Zierglied, gelegentlich direkt unter Beiziehung der nachkonstantinischen christlichen Kunst mit Unterstreichung der Bedeutung Roms *Die römische Reichskunst in ihrer Entwicklung und Differenzierung*, die, wie er ausführt, zwei große in sich einheitliche Formengruppen des lateinischen Westens und des griechischen Ostens unterscheiden lasse. *Les églises de Constantinople* führen Ebersolt und Thiers (Paris 1913. — VI, 295 S., 57 Taf. = *Monuments de l'art Byzantin* III) in einer Publikation vor, deren durch vorzügliche Aufnahmen in wunderbarster Ausführung erläuterten beschreibenden Text mit einer zusammenfassenden Darstellung der Entwicklung des Kirchenbaues in der byzantinischen Hauptstadt abschließt. Eine größere Arbeit über *Il Sepolcro di Galla Placidia in Ravenna* eröffnet Ricci BA. VII 387. 418. 430—444 damit, daß er mit Entschiedenheit für die traditionelle Anschauung ein-

tritt, daß es sich wirklich um den Grabbau der Kaiserin handle. *Das Theodosioskloster* unweit von Bethlehem ist BZ. XXIII 167—216 Gegenstand von Weigand angestellter eindringender Untersuchungen *Zur kunstgeschichtlichen Stellung Palästinas vom 4.—7. Jahrh.*, wobei besonders die Geschichte des trikonchen Grundrisses und die Entwicklung des Kapitells in dem genannten Zeitraume im Vordergrund stehen. Die erstere wurde auch durch Rathgens S. 127—164 einer vorzüglichen Publikation über *Die Kirche S. Maria im Kapitol zu Köln* (Düsseldorf 1913. — XII, 211 S. 22 Taf.) verfolgt, einen Bau, der um so bedeutsamer ist, als er, wie hier entgegen der landläufigen Ansicht festgestellt wird, nicht auf antiken Fundamenten ruht. *Cellae trichorae and other christian antiquities in the byzantine provinces of Sicily, North Africa including Sardinia* werden von Freshfield (Vol. I. London 1913. — XXIV, 138, VIII S. 73 Taf.) musterhaft vorgeführt, wobei besonders die Erschließung vom Osten her inspirierter Denkmäler Sardiniens Dank verdient. Gavachov handelte KhrV. I 277—297 Къ вопросу о времени построения грузинскаго храма въ Атенѣ по вновь обследованнымъ эпиграфическимъ памятникамъ (*Über die Frage nach der Zeit der Erbauung der georgischen Kirche in Aten nach neuuntersuchten epigraphischen Denkmälern*); der vor 853 hinaufreichenden kreuzförmigen wäre nach ihm eine basilikale Anlage mit einer von einem Tambour getragener Kuppel vorangegangen. *Drei Bektaschi-Klöster Phrygiens* im Bereiche des byzantinischen Nakoleia, deren größtes im 13. Jahrh. von den Seldschuken gegründet wurde, stehen nach einer ihnen gewidmeten Untersuchung von Wulzinger (Berlin 1913. — 79 S. = Gurlitt *Beiträge zur Bauwissenschaft*. Heft 21) mindestens teilweise unter maßgeblichem byzantinischem Einfluß. Ein seit 1906 erstellter moderner Kirchenbau, Ὁ ναὸς τῶν ἁγίων Κωνσταντίνου καὶ Ἐλένης ἐν Καίρῳ wird von Papamichaël Pant. VI 309—316 eingehend beschrieben. Bei Gothein *Geschichte der Gartenbaukunst. Band I: Von Ägypten bis zur Renaissance in Italien, Spanien und Sicilien*. (Jena. — 446 S.) erfährt Byzanz mit den Gärten seiner Kaiserpaläste eine Würdigung, die energisch den spezifisch orientalischen Einschlag dieser Schöpfungen würdigt. — Malerei: Speziell die in Abû Ġirgeh gemachten Funde altchristlicher Malerei, u. a. eine Verkündigung und ein Bild des hl. Menas, werden RAC. LXIII 195 in einer *Chronique*-Notiz aus *Égypte* von de Jerphanion gewürdigt. Eben derselbe weist a. a. O. 195 unter der Rubrik *Cappadoce* unter Publikation zweier Specimina auf die Fresken einer im Frühherbst 1912 von ihm entdeckten Höhlenkapelle bei Sinassos hin, die auf die Zeit des Konstantinos Porphyrogennetos (912—959) datiert sind und so von großer Bedeutung für den chronologischen Ansatz anderweitiger kappadokischer Gemäldezyklen werden dürften. Brustbilder von Patriarchen, die in

den Darstellungen der Vorfahren Christi in der Geburtskirche zu Bethlehem ihre nächste Parallele finden, sind das wichtigste Stück der *Pitture del XII secolo scoperte nella basilica di S. Croce in Gerusalemme* zu Rom, die Biasiotti und Pesarini StR. II 245—274 bekannt gemacht haben. Vor allem mit der Frage ihrer Datierung beschäftigt sich in einem Aufsatz über *Die neuentdeckten mittelalterlichen Fresken von Santa Croce in Gerusalemme* RQs. XXVIII 17—28 Styger, der ebenda 49—96 eingehend *Die Malereien in der Basilika des hl. Sabas auf dem kl. Aventin in Rom* untersucht, wobei er feststellt, daß deren mit griechischen Beischriften eine meisterhafte illusionistische Technik verbindende älteste Schicht der Zeit Papst Johannes' VII. entstammen dürfte. Nicht frei von byzantinischem Einschlag sind endlich in Rom auch die u. a. einen attischen und einen ntlichen Zyklus umfassenden neugefundenen Malereien aus dem Ende des 12. Jahrh. in S. Giovanni fuori Porta Latina, über die d(e)W(aal) unter *Kleine Mitteilungen* a. a. O. 195 f. eine vorläufige erste Nachricht gibt. Aus dem Osten mag demgegenüber auch auf die von den PP. Savignac und Jaussen O. Pr. gemachten Neuaufnahmen der dortigen Fresken hingewiesen werden, die bei Migeon *Qesejir Amra* RB. 2. XI 392—401 mit einem sehr besonnenen Text publiziert werden, der sie in die Zeit Welids I. setzt. Das Gebiet der Tafelmalerei anlangend ist RAC. LXIII 200—204 in einem *Chronique*-Abschnitt aus *Russie* von Roche, von besonderem Werte der Hinweis auf die Ikonen des Alexander III.-Museums in Petersburg und auf solche von Privatsammlungen, welche anlässlich des Romanov-Jubiläums die Ausstellung altrussischer Kunst in Moskau vorübergehend bequem zugänglich machte; die letzteren bieten einen wertvollen Einblick speziell in das Schaffen der Novgoroder Schule des 14.—16. Jahrh. *Eine Miniatur aus dem Kreise der Herard von Landsberg* mit Darstellungen der Zachäusszene und eines berittenen hl. Theodor mit Begleiter, die Flamm RKw. XXXVII 123—162 unter eingehender Besprechung des sie enthaltenden Hs.-Bruchstückes, publiziert hat, verrät eine von ihm gebührend betonte byzantinische Beeinflussung. Das Rumjancov'sche Museum gab (Moskau 1912), laut einer Anzeige IRSL. 1913 II 348—352 in einem prächtigen Dreifarbendruck das miniaturengeschmückte Архангелское Евангеліе 1092 года (*Archangel-Evangeliar vom Jahre 1092*) heraus. Mit der menschlichen Figur im russischen „teratologischen“ Hs.-Ornament des 14. Jahrh. beschäftigen sich *Очерки изъ исторіи славянскаго орнамента* (*Skizzen aus der Geschichte des slavischen Ornaments*) von Nekrasov (Petersburg 1913. — 76 S. 10 Taf.). — Plastik: *Zur orientalischen Kunst auf altchristlichen Sarkophagen Roms* nimmt de Waal RQs. XXVIII 207 bis 216 gegen die Reklamierung des Junius Bassus- und des Lateranensischen Sarkophages Nr. 174 für den Osten Stellung, nicht ohne die

Schwierigkeit des Problems zu erkennen, das diese Denkmäler darstellen und für das er selbst eine anderweitige befriedigende Lösung nicht zu geben vermag. *Nouvelles recherches sur l'histoire de la sculpture byzantine* von Bréhier (Paris 1913. — 68 S. 13 Taf. = NAMS. 2. IX) stellen sich auf den Standpunkt, daß diese in ihrer Technik stets orientalisch geblieben sei, in ihren Einzelmotiven aber mannigfache Einflüsse erfahren habe, so antike im 9. und 10. Jahrh., abendländische später. Unter den von Murnu BCML. VI 97—122 beschriebenen *Monumente de pietră din colecția de antichități a muzeului idela Adamclis* (Steindenkmälern der Altertümersammlung des Museums von Adamklisi) befinden sich mehrere frühbyzantinische Kapitelle. Gradara handelt RO. VIII 238—242 *Sull Avorio Barberini nel Louvre*, in dessen berittenem kaiserlichem Barbarenbesieger entgegen den bisher in Vorschlag gebrachten Deutungen auf Konstantin oder Justinian er Konstantios II erblicken möchte. — Kunstgewerbe: Eine eingehende Arbeit über die *Thymiamateria* der antiken Welt von Wigand BJb. CXXII 1—97 klassifiziert zum Schluß unter kurzer Beschreibung der verschiedenen Gattungen auch *Frühchristliche Räuchergefäße*, deren wichtigster Teil dem Osten entstammt. Bei Smith *A lost encolpium and some notes on early christian iconography* BZ. XXIII 217—225 handelt es sich um ein nur durch Zeichnungen in der Windsor-Library erhaltenes Rundmedaillon mit Darstellungen der Himmelfahrt und der Flucht nach Ägypten, das sich als ein um die Wende vom 6. zum 7. Jahrh. entstandenes Stück des palästinensischen Denkmälerkreises der Monzeser Ampullen erweist. — Symbolik und Ikonographie: Gegenüber Ausführungen prinzipieller Natur über *Altchristliche Kunst* ZNtW. XII 296—320, XIII 212—246, XIV 324—348, in denen Achelis dem Gedanken der leiblichen Auferstehungshoffnung eine zentrale Bedeutung für deren früheste Schöpfungen beimißt, tritt v. Sybel ebenda XV 254—267 unter der Überschrift *Auferstehungshoffnung in der frühchristlichen Kunst?* in geistvoller Darlegung, für einen Bezug jener Darstellungen vielmehr auf die unmittelbare Hoffnung jenseitigen Heiles für die Seele der Entschlafenen ein. Trotz eines ausschließlichen Ausgehens beider Autoren von der abendländischen Denkmälerwelt mag wegen dessen grundsätzlichem Belange hier auf den Widerstreit ihrer Meinungen hingewiesen sein. *Zum christlichen Fischesymbol* hat sodann Bickel RhM. LXIX 417 ff. eine Bemerkung gemacht und Dölger TR. XIII 21 f. gegen Schultz Stellung genommen, wobei er um ein Abwarten seiner einschlägigen Forschungsergebnisse bittet. — Epigraphik und Sigillographie: *Ein antiker Liebeszauber aus Ägypten*, den Plauermann ABKKs. XXV 203—210 nach einer Bleitafel des 3. Jahrh. in der Papyrussammlung der ägyptischen Abteilung der Kgl. Museen zu Berlin bekannt macht, berührt sich durch die angerufenen Gottesnamen

wie Ἰαώ, Ἰωήλ, Ἰαταβαώδ mit der gnostisch-synkretistischen Sphäre. Einige wenige christlich-griechische Epitaphien finden sich unter den ZDPV. XXXVII 135—145 von Dalman veröffentlichten *Inscripfen aus Palästina*. Kührtreiber hat ebenda 118 f. in seinem oben S. 360 registrierten Reisebericht eine einzelne christlich-griechische Grabinschrift in Sala im Haurangebiete bekannt gemacht. Besonders bezüglich dieser sind Nöldekes *Bemerkungen zu einigen Inscripten in Heft 2 dieses Bandes* a. a. O. 371 fördernd, während Brünnow 151 f. einige *Bemerkungen Zu Dalman, Inscripten aus dem Ostjordanland* beisteuert. Acht sepulkrale Ἐπιγραφαὶ ἐλληνικαὶ ἐν Γάζῃ καὶ Βηρσαβέε sind vom Archimandriten Antonios NS. XIII 918 ff. gesammelt. Nicht weniger als 145 den dortigen Höhlenkirchen entstammende *Inscriptions byzantines de la Région d'Urgub en Cappadoce* wurden von de Jerphanion MFO. VI 305—400 publiziert. Eine von Kalaisakas ChrK. II 133 ff. veröffentlichte halbzerstörte Ἐπιγραφή Παναγίας τῆς Σκαφιδιανῆς bezieht sich auf eine Erneuerung dieser kretischen Kirche im J. 1347. Das Bruchstück einer Inscriptenplatte und ein Siegel bringt eine Προσθήκη εἰς τὰς βυζαντινὰς ἐπιγραφὰς καὶ σφραγίδας Ἀλμυροῦ von Giannopoulos BZ. XXIII 163. Zwanzig Южнорусскія металлическiя вислыя печати дотатарскаго періода (*Südrussische metallene Hängesiegel aus der vortatarischen Periode*) hat Petrov TAK. Maiheft 59—73 beschrieben. *Les Emmurés d'Amasia*, die Salaville EO. XVIII 249—256 behandelt, sind *Cinq soldats français de l'armée d'Egypte martyrisés à Amasia en 1801*, deren in ihrem Gefängnis, einem antiken Grabe, erhaltene Inscripten im Mittelpunkt der Ausführungen stehen. — Numismatik: Von Tolstoi *Monnaies byzantines* führen die Lieferungen VI und VII (Petersburg. — S. 593—832. Taf. 43—60) von Phokas bis Konstantinos Porphyrogennetos. Unter den Nrn. 1553—1571 und 1684—1710 finden sich byzantinische Stücke namentlich des 4.—6. Jahrhs. in den beiden numismatischen Auktionskatalogen von J. Hirsch *Griechische, römische und byzantinische Münzen aus dem Besitze von Baron Friedrich von Schennis-Berlin, Dr. B. K. in M. und eines bekannten englischen Archäologen* (München 1913. — 144 S. 39 Taf.) und *Griechische, römische, byzantinische Münzen, Medaillen und Plaketten, vorzugsweise aus dem Nachlasse eines bekannten deutschen Kunstsammlers* (München. — 147 S. 60 Taf.)

VII. Geschichte der orientalischen Studien. — Bei Hörle *Frühmittelalterliche Mönchs- und Klerikerbildung. Geistliche Bildungsideale vom 6. bis 9. Jahrhundert* (Freiburg i. B. — XII, 88 S.) werden u. A. das Vordringen des griechischen Geistes in Unteritalien seit Mitte des 7. Jahrhs., die Verhältnisse der römischen Griechenkolonie mit ihrem Skriptorium und die Gestaltung der Bildungsverhältnisse in Ravenna und Neapel beleuchtet. Durch erstmalige vollständige Edition und

eingehende Untersuchung von *Johannes monachus Liber de miraculis* wurde von Huber *Ein neuer Beitrag zur mittelalterlichen Mönchsliteratur* (Heidelberg 1913. — XXXII, 140 S.) erbracht, der für die Geschichte der kulturellen Beziehungen des Gebietes von Neapel und Amalfi zu Konstantinopel und der denselben entsprechenden griechisch-lateinischen Übersetzungsliteratur der Zeit um die Jahrtausendwende nicht geringen Wert hat. Zum Gebrauch der Schrift „*De fide orthodoxa*“ des Johannes Damascenus in der Scholastik sind Ausführungen von Minges TQs. XCVI 225—247 zu verzeichnen. Bei de Ghellinck *Le mouvement théologique du XII^e siècle. Études, recherches et documents* (Paris. — X, 410 S.), einer Überarbeitung und Sammlung früher in Zeitschriften erschienener Studien, bergen sich u. A. wertvolle Beiträge zur Geschichte des Bekanntwerdens und des Einflusses, wie des Damasceners, so auch des Ps.-Areopagiten im Abendlande. Eine bemerkenswerte Einzelercheinung im Rahmen des Wiederauflebens griechischer Studien im Westeuropa des 12. Jahrh. ist *Moses of Bergamo*, über den Haskins BZ. XXIII 133—142 zusammenfassend handelt, während wir bei Pesenti *Mose del Broto „Liber Pergaminus“* (Bergamo. — 37 S. = *Pubblicazioni della Civica Biblioteca di Bergamo*. Nr. 1) von einem lateinischen Gedicht, welches er auf Wunsch seines kaiserlichen Gastfreundes Johannes Komnenos in Konstantinopel verfaßte, eine *Edizione critica* mit Übersetzung und gehaltvollen Noten bekommen. *De Rinucio Aretino graecarum litterarum interprete* in der Zeit Papst Nikolaus' V. liegt HStCPh. XXIV 51—109 eine Studie von Lockwood vor. Schlosser behandelt NtSt. 252—260 *Die erste Grammatik des neutestamentlichen Griechisch und das erste Septuagintawörterbuch*, jene das Werk G. Pasors im J. 1655 in Amsterdam und dieses dasjenige Z. Rosenbachs im J. 1634 in Herborn gedruckt. *Annotazioni ad alcune lettere di Corrado Gesner* von de Toni HUG. 346—359 beleuchten die Beschäftigung desselben mit christlich-griechischer Literatur. Ein ganz mustergiltiger Bericht über *Geographie und Topographie des alten Palästina für 1910—1913* wurde von Thomsen ZDPV. XXXVII 182—203 erstattet. Ein *Wissenschaftlicher Jahresbericht* von Praetorius ZDMG. LXVIII 440f. betrifft *Die abessinischen Dialekte*. Servièrè würdigt EO. XVIII 267—275 *A travers les Dictionnaires ou Encyclopédies des sciences ecclésiastiques* die vom christlich-orientalischen Standpunkte aus interessierenden Artikel der neueren Lieferungen des *Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques*, des *Dictionnaire de théologie catholique* und des *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie*, wobei aus dem letztgenannten Leclercqs Ausführungen über *Colonies d'Orientaux en Occident* eine besonders eingehende Berücksichtigung erfahren. Thumb referiert IgJb. I 243f. über den Stand der Vorarbeiten zu einem *Neugriech.*

Thesaurus. Ein Bericht über meine im Frühjahr und Sommer 1914 auf Grund des Socin-Stipendiums unternommene Reise nach Syrien und Palästina wurde ZDMG. LXVIII 600ff. von Bergsträßer vorgelegt, der jene Studienreise zu sprachwissenschaftlichen Forschungen namentlich über den arabischen Dialekt von Damaskus und den aramäischen von Maṣlūla benützte.
